MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

232 (19.5.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-420122

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . 377; Expedition 218

232. Samstag, 19. Mai 1906. (1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 24 Seiten.

3. Lesung der Finanzreform.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 18. Mai.

Bevor man zum großen Werke schreitet, erledigt man rasch noch ein kleines: die 3. Lesung des Gesetzes über die Ausgabe von Reichskassenscheinen. Dr. Arendt läßt es sich nicht nehmen, auch diesmal wieder als Kassandra aufzutreten und Wehe zu rufen über die verblendete Politik der Reichsbank, die eines Tages in die Klage ausbrechen dürfte: Die ich rief die Scheine, werd ich nun nicht los. Jemand ruft Au, weiter aber regt sich das hohe Haus nicht auf, die Vorlage wird mit erdrückender Mehrheit angenommen.

Graf Ballestrem bietet dann dem Staatssekretär v. Stengel die Ehre an, die Generaldebatte dritter Lesung über die Steuern zu eröffnen, der aber wehrt energisch winkend ab. So übernimmt denn der Vorsitzende der Steuerkommission, Abg. Büsing, die Rolle des eröffnenden Redners. Er tut es mit viel Feierlichkeit und ist herzlich bemüht, an seinem Teile dafür zu sorgen, daß der große Moment kein kleines Geschlecht finde. Namentlich beklagt er es, daß die bürgerliche Linke schmollend abseits stehe. Niemand von der Mehrheit halte die Steuern für ideal, es gab aber doch nun einmal keinen anderen Weg, der Finanznot des Reiches zu steuern. All das ist im Grunde nur eine Wiederholung dessen, was man schon in der 2. Lesung gehört hat. Was soll man zu diesem vielbehandelten und vielmißhandelten Thema auch noch neues sagen? Auch Herrn Mollenbuhr gelingt das nicht, er übt an Büsings Ausführungen eine griesgrämige und knurrige Kritik, und wendet sich alsbald der Zigarettensteuer zu, der er als Mann vom Fach gegenübersteht. Kaum die eigenen Parteigenossen hören zu! Dann begründet Abg. Dietrich in seiner umständlichen und schwerfälligen Art die Haltung der Konservativen. Er erklärt es zum Schluß mit erhobener Stimme für die Pflicht jedes Abgeordneten, dem Reiche in seiner schwierigen, auswärtigen Lage die finanzielle Stärkung nicht zu versagen. Kurz vorher hat er mitgeteilt, daß ein Teil seiner politischen Freunde gegen die ganze Reform stimmen werde! Müller-Sagan läßt sich die gute Gelegenheit nicht entgehen, diesen Spieß alsogleich umzukehren und gegen die Rechte zu wenden. Im Uebrigen arbeitete auch er mit den alten Argumenten, die man zum Ueberdruß oft gehört hat. Herr Peter Spahn läßt seinen Lippen milde Weisheit entströmen, Herr v. Kardorff zankt sich mit den Sozialdemokraten und ersucht sie schließlich ärgerlich, ihn nicht zu unterbrechen, das störe ihn — Vizepräsident Graf Stolberg läßt sich durch diesen Notschrei nicht stören, sondern schreibt gemütsruhig seinen Brief zu Ende. Es sprechen noch Pachnicke, ein Berliner Genosse und Herr v. Gerlach, dann ist diese ebenso gehaltlose wie überflüssige Generaldebatte zu Ende. Der Worte sind nachgerade übergenug gewechselt, wen will man denn noch zu überzeugen oder umzustimmen hoffen? Wem glaubt man die bittere Steuerpille annehmbarer zu machen dadurch, daß man sie in einen Schwall zum Ueberdruß oft gehörter Worte einhüllt? Die Steuerreform muß im Wesentlichen so Gesetz werden, wie sie jetzt gestaltet ist, oder sie würde in letzter Stunde scheitern. Die Mehrheit aber scheint entschlossen zu sein, sie nicht scheitern zu lassen, und die Mehrheit — den Diäten sei Dank! — ist anwesend.

Die Spezialdebatte fördert noch eine ganze Anzahl von Abänderungsanträgen zu Tage, durchweg genießen sie aber nur für eine recht kurze Spanne die Freuden des parlamentarischen Daseins. Ueber den entscheidenden § 3a, der die Staffelung festsetzt, haben die Freisinnigen namentliche Abstimmung beantragt. Mit 160 gegen 106 Stimmen bei 3 Enthaltungen wird der Paragraph angenommen, rasch wird darauf auch der Rest des Gesetzes erledigt. Unter lebhaftem Murren eines Teiles der Anwesenden beginnt Graf Ballestrem dann um 6 Uhr noch die Beratung der Zigarettensteuer. Die Vertagung wird von der Mehrheit indessen mit heroischem Entschlusse abgelehnt, um die Ruhe und Aufmerksamkeit des Hauses aber ist's geschehen. Nach kurzer Debatte muß das Haus abermals eine namentliche Abstimmung über sich ergehen lassen — Antrag Held zu § 2 wird mit 156 gegen 95 Stimmen angenommen. Vorher hat man auf Antrag Held den Zollsatz von 800 auf 700 M. ermäßigt. Und da man schon noch so fröhlich beisammen ist, macht man gleich mit der ganzen Zigarettensteuer Schicht. Morgen will man um 11 Uhr anfangen!

Erwerbsverhältnisse der Arbeiter in Baden.

SRK. Das Jahr 1905 stand im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs auf allen Gebieten der gewerblichen Produktion. In manchen Branchen herrschte eine geradezu fieberhafte Tätigkeit. Der flotte Geschäftsgang ist auch den Arbeitern zugute gekommen. Der Beschäftigungsgrad war ein sehr guter; an Arbeitsgelegenheit mangelte es auch in den letzten Monaten des Jahres um so weniger, als infolge der sehr milden Witterung der im Freien vorzunehmenden Arbeiten, insbesondere die Bautätigkeit, nicht unterbrochen werden mußten. Auch die Löhne sind gestiegen. Wenn auch statistische Angaben für das ganze Land nicht vorliegen, so ist diese Tatsache doch durch zahlreiche Einzelbeobachtungen gelegentlich der durch die Fabrikinspektion vorgenommenen Betriebsrevisionen hinreichend erwiesen; auch die in so überaus großer Anzahl für die verschiedensten Gewerbe abgeschlossenen Tarifverträge, in denen regelmäßig auch Lohnerhöhungen vereinbart sind, legen Zeugnis dafür ab. Geradezu glänzend war nach den übereinstimmenden Aussagen aller Fabrikanten, die darüber befragt wurden, der Geschäftsgang in der Pforzheimer Bijouterie-Industrie. Nach glaubwürdigen Angaben mußten Aufträge in großer Zahl zurückgewiesen werden, weil die Leistungsfähigkeit des Platzes — trotz der starken Zunahme der Arbeiterzahl in den letzten Jahren und trotz der erheblichen Steigerung der Produktionsfähigkeit durch die Einführung von Maschinen zur Herstellung von Ketten und zum Polieren der verschiedensten Gegenstände — bis auf die letzte Hand in Anspruch genommen war. Ein bedeutender Fabrikant hat angesichts dieser Umstände die Befürchtung geäußert, daß dem Siegeslauf der Pforzheimer Bijouterieindustrie auf dem Weltmarkt durch den Mangel an Arbeitskräften unüberwindliche Schranken gesetzt werden könnten. Durch die starke Nachfrage nach Arbeitskräften hervorgerufene, mitunter sehr bedeutende Lohnsteigerungen sind der Fabrikinspektion in vielen Einzelfällen nachgewiesen worden, ob eine wesentliche allgemeine Erhöhung der Löhne eingetreten ist, kann nur eine Lohnstatistik lehren, für die das zu diesem Zweck schon mehrfach verwendete Material der Süddeutschen Edel- und Unedelmetallberufsgenossenschaft eine brauchbare Grundlage abgeben würde.

Im Jahre 1905 sind, in gleicher Weise wie im Jahre 1901, die Löhne der Arbeiter von 4 Kartonnagefabriken in Lahr erhoben worden und zwar für je zwei Wochen des Winter- und Sommerhalbjahres. Der Durchschnittswochenlohn sämtlicher Arbeiter über 16 Jahre beträgt 14.53 M. gegen 14.43 M. im Jahre 1901; der Verdienst der männlichen Arbeiter ist von 16.57 Mark auf 16.83 M. gestiegen, der der Arbeiterinnen ziemlich erheblich — von 10.80 M. auf 10.28 M. — gefallen. Diese in einem Jahre des wirtschaftlichen Aufschwungs, wie das verflossene es war, doppelt auffallende und bedauerliche Erscheinung, läßt sich nur zum Teil durch den Umstand erklären, daß in Lahr im Laufe des Jahres die Arbeitszeit von 10 auf 9½ Stunden reduziert worden ist, da eine zur Prüfung des Einflusses dieser Maßregel vorgenommene getrennte Berechnung der Wochenlöhne für das Sommer- und Winterhalbjahr nur einen Unterschied von 28 Pf. zugunsten des letzteren ergeben hat. Auffallend ist, daß auch bei den männlichen Kartonnagearbeitern und Goldprägern der Verdienst zurückgegangen ist; der kleine Fortschritt im Gesamtdurchschnitt stammt ausschließlich von der erheblichen Verbesserung der Löhne der Holzarbeiter, Schreiner und Hilfsarbeiter. Es scheint daher keinem Zweifel zu unterliegen, daß der Tiefstand der Löhne der männlichen und weiblichen Kartonnagearbeiter in der Natur der Industrie begründete Ursachen hat und man wird dabei als wesentlichstes Moment die Konkurrenz der Heimarbeit mit der Fabrikarbeit in Betracht ziehen müssen, um so mehr, als nachgewiesenermaßen auch von den Fabrikarbeitern Heimarbeit geleistet wird. Ferner darf nicht übersehen werden, daß die Löhne der in und bei Lahr stark vertretenen Zigarrenindustrie im Durchschnitt noch niedriger und hauptsächlich für die Sortiererinnen, die für die Stadt Lahr hauptsächlich in Betracht kommen, wenigstens nicht höher sind, als die in der Kartonnageindustrie bezahlten.

Ferner wurde die erstmals im Jahre 1897 erhobene Lohnstatistik für mehrere Zigarrenfabriken von der Fabrikinspektion wiederholt und zugleich auf eine größere Zahl von Betrieben ausgedehnt. Die Erhebung umfaßt vier Firmen des Oberlandes mit zusammen 14 Betrieben und 7 Firmen des Unterlandes mit 10 Betrieben. Ein Vergleich der für die beiden Erhebungsjahre ermittelten Resultate läßt sich nur in allgemeinen Zügen durchführen, da nur ein Teil der Firmen bei beiden Statistiken zugleich erfaßt worden ist. Er zeigt, daß im Laufe der dazwischenliegenden 8 Jahre nur sehr geringe Lohnerhöhungen — im Gesamtdurchschnitt von 9,12 M. auf 9,43 M. — stattgefunden haben. Die Durchschnittsverdienste der männlichen Arbeiter zeigten zwar eine etwas erheblichere Steigerung — insgesamt von 10,22 M. auf 10,95 M., wobei der höchste im Jahre 1897 erreichte Durchschnittsverdienst von 11,57 im Berichtsjahre in vier Fabriken überschritten worden ist —, doch ist diese Steigerung ähnlich wie in der Kartonnageindustrie im allgemeinen mehr den Löhnen der Werkmeister, Packer männlichen Personen, als denen der eigentlichen Zigarrenarbeiter zuzuschreiben.

Läßt man das aus Packern, Aufladern, Fahrleuten u. dergl. bestehende männliche Hilfspersonal außer Betracht, so schrumpft auch der in den allgemeinen Durchschnitten groß erscheinende Unterschied zwischen den Verdiensten der männlichen und weiblichen Arbeiter stark zusammen. Steht im Gesamtdurchschnitt der Männer-

Große Berliner Kunstausstellung.

Kaiserbilder.

Gewiß, es ist nicht die künstlerische Blüte der Ausstellung, die der erste Raum, der „Hohenzollernsaal", vereinigt. Aber das Publikum steht nun einmal auf dem entgegengesetzten Standpunkt wie Max Liebermann: es fragt zuerst nach dem Was und dann erst nach dem Wie der Kunstwerke. Und in der Reihe von lebenden Personen, denen Jedermann ein Interesse entgegenbringt, hält der Kaiser immer noch die Tête. Was verschiedene Künstlertemperamente aus seiner und der Kaiserin äußeren Erscheinung gemacht haben, das ist ganz amusant zu vergleichen.

Da sind zunächst Prinz und Prinzeß Wilhelm aus dem Jahre 1880, gemalt von dem Wiener Heinrich v. Angeli. Ehrlichkeit ist der größte Vorzug, den man diesen Bildnissen nachrühmen kann. Prinz Wilhelm, in Garde-Infanterie-Uniform, den Mantel über die linke Schulter gehängt, sodaß er den kürzeren Arm zwanglos verdeckt, die Rechte leicht auf die Hüfte gestemmt. In das Gesicht ist noch nichts hineingeheimnißt, was nicht darin liegt, keine Genialität und kein Feldherrnblick, sympathische, offene Züge. Kurz gesagt: ein lieber, echt deutscher Junge. Und der Schnurrbart, der eine Revolution der Mode herbeizuführen berufen war, keimt erst. Von schlichter, herzlicher Liebenswürdigkeit auch die Prinzessin, Profil, in weißem Gesellschaftskleide, einen Blütenzweig in der Hand. Beim Kaiser beachte man noch die Aehnlichkeit mit dem Kronprinzen, die vor dessen Bronzebüste in die Augen springt!

Dann sind da, an derselben Wand, Kaiser und Kaiserin aus dem Jahre 1905, von Konrad Kiesel. Der Kaiser in der Pose des Bismarck-Denkmals von Begas, der linke Arm ausgestreckt den Griff des Pallasches fassend — ein geschicktes Arrangement, um wieder die Kürze des Armes zu verdecken, ohne unwahr zu werden. Den Helm im rechten Arm, den Schnurrbart aufgedreht, blickt der Kaiser mit starrem Ausdruck geradeaus. Der Künstler wollte wohl das Herrscherbewußtsein möglichst drastisch herausbringen, was aber zu Stande gekommen ist, ist die Pose eines Mannes, der irgend eine drohende Ueberraschung halb zornig, halb erschrocken abwehrt. Und je mehr man dies und die andern, spätern Bildwerke mustert, um so mehr kommt einem zum Bewußtsein, wie sehr sich Monsieur Halo mit seiner Erfindung an dem ehrlichen Hohenzollerngesichte des Kaisers versündigt hat. Dieser Konquistadoren-Bart trägt in das Gesicht einen martialischen Ausdruck, der — weil er den ursprünglichen Zügen fremd ist — nicht ernst, sondern gekünstelt und zudem undeutsch wirkt.

Sehr liebenswürdig, fast zu liebenswürdig, in Anbetracht des Alters der hohen Frau, ist dagegen die Auffassung der Kaiserin auch auf Kiesels Bild. Ein Rock von gelber Seide, worauf in den herabhängenden Händen ein Zweig gelber Rosen ruht, ein eremefarbene Spitzentaille, mit Halsausschnitt und halblangen Aermeln, eingerahmt von einer lose über die Schulter fallenden, braunen Pelzstola, ein reicher Perlenschmuck um den Hals; all das bildet, von einem etwas unruhigen Hintergrunde gehoben, einen pikanten Kontrast zum weißen Haare der Kaiserin. Allerdings — weder sie noch ihr Gemahl sind mehr so jugendfrisch, wie des Malers Pinsel sie hier erscheinen läßt.

In der Beziehung ist Ferraris Bildnis des Kaisers, in roter — ungarischer? — Husaren-Uniform ehrlicher, obwohl es schon 1898 gemalt ist. Viel mehr als eine Kostümstudie ist's sonst nicht. In kaum erträglicher Theaterpose stellt Coubilliers Büste den Kaiser dar, den Adlerhelm auf dem zurückgeworfenen Kopfe, den Blick in irgend eine ideale Ferne gerichtet. Als Kunstwerk steht diese Leistung auf derselben niederen Stufe, wie Eberleins dichtender Schiller.

Noch ist ein Bildnis der Kaiserin von Fritz Aug. Kaulbach ausgestellt; steif und förmlich in der Haltung, überschlank, aber hübsch belebt durch die kleine Prinzeß Viktoria Luise, die sich an die Mutter schmiegt. Das beste Porträt der Kaiserin ist das Brustbild des Ungarn Leszlo, 1899 gemalt, obwohl oder vielmehr weil es so gar nichts majestätisch-posierendes an sich hat. Die Kaiserin trägt einen großen schwarzen Federhut und um den bloßen Hals eine Federboa, sie ist von der Seite gesehen, schaut aber mit kecker, fast übermütiger Wendung des Kopfes über die linke Schulter. Das Bild ist in schwarzen und braunen Tönen gehalten und koloristisch eher hart als verweichlicht.

Weich und duftig, in dem feinen Silberton, den er liebte, hat dagegen Koner 1897 die Prinzeß Viktoria Luise mit ihrem russischen Windhunde gemalt. Das Bild ist das Entzücken der Damenwelt, die ihm und den Kiesel'schen Kaiserbildern in diesem Saal entschieden den Vorzug gaben. Auch zwei Koner'sche Künstlerportraits sind gewürdigt worden, im Hohenzollernsaale zu hängen: Anton v. Werner, der eine Menge weißer Oelfarbe auf die Palette drückt — also im Begriff zu sein scheint, einen Bismarck in Kürassieruniform anzustreichen — und Menzel. Also zwei Hohenzollernmaler, nur mit dem kleinen Unterschied, daß beim ersten der Ton mehr auf den Hohenzollern, beim zweiten mehr auf dem Maler ruht!

Dr. B. Hs.

Tagesneuigkeiten.

— **König Eduard in der Kunstausstellung.** Ein französischer Journalist hat die Ehre gehabt, König Eduard bei seinem letzten Pariser Besuche in zwei Kunstausstellungen, die „Beaux-Arts" und die „Artistes Francais" zu begleiten. Besonders aufgefallen ist ihm dabei die wirkliche Kennerschaft des Königs und noch mehr die ruhige und sachliche Art, mit der er urteilte und auf die wirklichen Kunstwerke reagiert. „Man kann augenblicklich sehen", so schreibt er, „ob dem König ein Bild gefällt oder nicht. Macht ein Gemälde auf ihn Eindruck, dann verschwindet die Maske der offiziellen Liebenswürdigkeit sofort. Eine starke Erregung drückt sich in seinem Gesicht aus und ernsthaft nimmt er alle Schönheiten in sich auf, ohne ein Wort zu sprechen. Dann drückt er seine Bewunderung aus und sagt, was ihm besonders gelungen erscheint, und sein Urteil zeugt von einer regen Beschäftigung mit den Meisterwerken der Malerei. Begegnet ihm aber, wie das ja

MARCHIVUM

lohn um 25,8 pCt. über dem Frauenlohn, so beträgt der Unterschied bei den Zigarrenmachern nur noch 17,3 pCt., bei den Sortierern 14,3 pCt., bei den Wickelmachern 7,9 pCt. und bei den Jugendlichen 6,04 pCt. In einzelnen Fabriken steht sogar der durchschnittliche Verdienst der weiblichen Wickelmacher höher, als der der männlichen. Auffallend hoch sind die männlichen Wickelmacherlöhne in zwei Fabriken des Oberlandes, wo sie mit 10,31 und 11,71 M. die Zigarrenmacherlöhne weit übersteigen. Die jungen Burschen haben sich hier eine erstaunliche Fingerfertigkeit in der Herstellung der Wickel angeeignet, so daß Tagesleistungen von 1500 bis 2100 Wickel üblich sind. Die Mädchen, deren Durchschnittsverdienst in den gleichen Fabriken auf 8,09 M. angegeben ist, sollen die gleiche Fertigkeit nicht erlangen, sondern nur etwa 1200 bis 1500 Wickel herstellen. Die Werkmeister führen diese geringere Leistungsfähigkeit auf den öfteren Wechsel der Mädchen zurück und auf die in jenen Gegenden bestehende Sitte, daß die junge Arbeiterin in der Regel mit dem siebzehnten oder achtzehnten Lebensjahre die Fabrikarbeit mit einer häuslichen Dienststelle vertauscht.

Der steigende Mangel an Wickelmachern hat im Laufe des Jahres 1905 eine ganze Reihe von Firmen zur Anschaffung motorisch betriebener Wickelmaschinen veranlaßt.

Einen wie tief gehenden Einfluß die im Laufe des Berichtsjahres eingetretene Fleischteuerung auf die Lebenshaltung weiter Kreise der Bevölkerung ausgeübt hat, ist aus der Tatsache zu ersehen, daß mehrere große Getreidemühlen und eine große Nährmittelfabrik Erlaubnis zur Sonntagsarbeit bezw. Ueberarbeit mit Arbeiterinnen nachsuchten und erhielten. Zur Begründung ihrer Gesuche gaben die Firmen übereinstimmend an, daß die Nachfrage nach Mehl und Fleischsurrogaten derartig plötzlich und stark angewachsen sei, daß trotz angestrengtester Arbeit die Aufträge innerhalb der normalen Arbeitszeit nicht bewältigt werden könnten.

Wie auf dem Gebiete der gewerkschaftlichen, so zeigt sich auch für die genossenschaftliche Organisation unter der Mannheimer Arbeiterschaft außerordentlich reges Interesse. Der Arbeiterkonsumverein Mannheim weist in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 1. Juli 1905 eine Zunahme von 1870 auf 3421 Mitglieder auf. Der Umsatz hob sich von 227 197 M. auf 466 181 M.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Mai. (Entschädigung der südwestafrikanischen Ansiedler.) Vor Auseinandergehen des Reichstags sollte eigentlich noch die Entscheidungsfrage für die durch den Aufstand geschädigten Ansiedler endgültig erledigt werden, da die bisher bewilligten Summen sich als durchaus ungenügend erwiesen haben. Nun weigert sich das Zentrum, diese Angelegenheit vor der langen Vertagung zu Ende zu führen, obwohl doch ausreichendes Material zur Begutachtung der Entschädigungsansprüche vorliegt. Jetzt, wo der Krieg in Südwestafrika sich voraussichtlich seinem Ende naht, ist eine schnelle Unterstützung der geschädigten Ansiedler doppelt nötig, um die Inangriffnahme des wirtschaftlichen Aufbaues der Kolonie zu beschleunigen. Deutsch-Südwestafrika kann sich also beim Zentrum bedanken, wenn seine Entwicklung wieder hintangehalten wird.

— (Ein neuer Nachtragsetat) wird dem Reichstage angekündigt. Abgesehen von den bereits früher angekündigten Forderungen für die Entschädigung der Farmer in Deutsch-Südwestafrika (10½ Millionen) soll es sich um eine Forderung für den Ausbau der eben erst vom Reichstag bewilligten Eisenbahnlinie in Südwestafrika Lüderitzbucht-Kubub nach Keetmanshoop handeln. Diese Verlängerung der südwestafrikanischen Eisenbahn ist bekanntlich im Reichstage von dem Obersten v. Deimling nachdrücklich vertreten worden, wir glauben aber kaum, daß sich die Mehrheit des Reichstages jetzt auf diese Forderung einlassen wird. Auch für den Militäretat soll eine Nachforderung gestellt werden, und zwar für Zwecke der Militärluftschiffahrt. Ueber den Umfang derselben verlautet nichts näheres.

— (Die Budgetkommission des Reichstags) erledigte heute den Antrag Nißler betr. die Beihilfe für die Veteranen durch Annahme einer Resolution Gröber (Ztr.), wonach das Reichsschatzamt die nötige Unterlage schaffen soll, auf Grund deren der Reichstag dann im Herbst Beschlüsse fassen kann.

— (Wehrsteuer.) Wie die „Natl. Korr." hört, darf es als sicher gelten, daß es zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs kommt, der vielleicht den Namen einer „Wehrsteuer" nicht tragen, nichtsdestoweniger erreichen helfen wird, was früher von Süddeutschland mit der Steuer auf Befreiung von militärischen Verpflichtungen für die Landesfinanzen zu gewinnen möglich war. Der Reichsschatzsekretär, der persönlich der steuerlichen Heranziehung solcher Personen geneigt ist, die aus mitunter nicht schwerwiegenden Gründen vom Dienst im Heere oder in der Flotte befreit bleiben, wird während seines Sommerurlaubs namentlich auch mit den süddeutschen Finanzministern eine Verständigung über Art der Veranlagung und Modalitäten der Erhebung der Steuer anzubahnen suchen. Vor allem wird es auch darauf ankommen, den Eingang der Steuer seitens derjenigen zu sichern, die nicht selten, wenn sie ihren Ausmusterungsschein in der Tasche haben, ihr Glück im Auslande zu finden versuchen.

— (Die Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steuergesetzen) sind nach einer offiziösen Meldung der Münchener „Allg. Ztg." bereits soweit vorbereitet, daß sie unmittelbar nach der endgültigen Annahme der Gesetze dem Reichstage und Bundesrat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden können, also Anfang Juni. Es besteht kein Zweifel mehr, daß vom 1. Juli ab, dem allgemeinen Einführungstermin für die neuen Steuergesetze, auch die neue Fahrkartensteuer bereits erhoben wird.

— (Von der Entschädigung,) die der Schiedsspruch des Königs von Schweden den durch das Bombardement von Apia geschädigten deutschen Pflanzern zuerkannt hatte, hat England seinen Anteil bereits bezahlt; dagegen steht die Bezahlung seitens der Vereinigten Staaten immer noch aus. „Wie jetzt die „Köln. Ztg." aus Berlin erfährt, wird im Juni d. J. die zur Begleichung der Entschädigungsansprüche für deutsche Staatsangehörige auf Samoa, soweit diese gegen die Vereinigten Staaten sich richten und von diesen als berechtigt anerkannt werden, erforderliche Summe in Form eines Nachtragsetats beim Senat der Vereinigten Staaten eingefordert werden.

Ausland.

* Frankreich. (Der Gerichtshof in Nancy) sprach die wegen der bei der Kircheninventur in Saint Nicolas erfolgten Tötung eines Arbeiters angeklagten Vikare Abbé Claude und Abbé Lacour frei. Das Publikum nahm das Urteil mit begeistertem Beifall auf.

* Italien. (Der Weltpostkongreß) hieß in seiner heutigen Sitzung die Uebereinkünfte und Bestimmungen betreffend die Postanweisungen, die Behandlung von Postsstücken mit Wertangabe und die Nachnahmesendungen gut, desgleichen die Annahme der Abonnements auf Zeitungen und Zeitschriften. Die Höchstsumme für Postanweisungen wurde auf tausend Francs festgesetzt. Die Portogebühr für Postanweisungen wurde ermäßigt.

* Spanien. (Die Regierung) hat den Vorschlag gemacht, daß noch im Laufe des Monats Mai die Vertreter der verschiedenen Bankgruppen in Madrid zusammentreten sollen, um die Satzungen für die marokkanische Staatsbank zu beraten. Wie es scheint, sollen auch die in der Kongreßakte vorgesehenen Zensoren der vier Mächte England, Frankreich, Italien und Deutschland, denen in derselben die Genehmigung der Satzung vorbehalten ist, zu den Beratungen zugezogen werden. Wie wir hören, haben die meisten Regierungen dem spanischen Vorschlag zugestimmt, sodaß die Beratungen demnächst in Madrid beginnen dürften.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 80. Sitzung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

⇗ Karlsruhe, 19. Mai.

Präsident Dr. Wilckens eröffnet 9 Uhr 15 die Sitzung.

Am Regierungstisch Minister Dr. Schenkel und Regierungskommissare.

Eingelaufen: Nachtrag zu der Petition des Gemeinderats Schonach, die Erbauung einer elektrischen Bahn von Triberg über Schonach nach Furtwangen und Gewährung eines Staatszuschusses betr. (Uebergeben von dem Abg. Meyer-Lahr); Petition der Vertreter von Gemeinden des Amtsbezirks Wiesloch, den Gesetzentwurf über Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes betr.; Petition des Grund- und Hausbesitzervereins Mannheim, den Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes betr.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Generaldebatte über das

Gewerbebudget.

Abg. Kröuter (Soz.) verbreitet sich in längeren Ausführungen über die Fabrikinspektion und spricht dann zur Ausweisung des italienischen Arbeiters Cesare Jambelli aus Baden. Wenn dieser nur deswegen ausgewiesen worden sei, weil er in Mannheim einige Worte an seine Landsleute richtete, um sie zur Organisation aufzufordern, so müsse diese Ausweisung sehr hart erscheinen. Warum scheue man sich denn nicht, bei Streiks hunderte von italienischen Arbeitern beizuziehen? Redner polemisiert alsdann gegen den Abg. Neuhaus wegen dessen Aeußerung über die „Arbeitslosen auf der Landstraße". In seinen weiteren Darlegungen spricht der Abg. zum internationalen Arbeiterschutz, zur Aufbesserung der Arbeitslöhne, zur Verkürzung der Arbeitszeit, zur Organisation der Arbeiter u. s. f.

Abg. Belzer (Ztr.): Wenn der Abg. Pfeiffle vom Abg. Neuhaus gesagt habe, er eigne sich als Zigarrenfabrikbesitzer nicht zum Vertreter der Arbeiterinteressen, so möchte ich daran erinnern, daß im Reichstag mehrere sozialdemokratische Zigarrenfabrikbesitzer sitzen, die sich als Arbeitervertreter gerieren. Interessant wäre es wohl zu erfahren, wie weit die Vorarbeiten zur Arbeiter-Witwen- und Waisenkasse gediehen sind. Wenn für die Arbeiter in vielen Industrien schon eine kürzere Arbeitszeit als die zehnstündige besteht, so sollte die Regierung keine Bedenken tragen, die zehnstündige Maximalarbeitszeit für die Arbeiterinnen gesetzlich festzulegen. Dem Wunsche des Abg. Rösch schließe ich mich völlig an, daß in die Fabrikinspektion auch praktische Arbeiter berufen werden sollen. Ebenso sollten die Arbeiter von den Revisionen der Fabrikinspektion in den Fabriken, in welchen sie beschäftigt sind, Kenntnis erhalten. Die Arbeiter sollten nicht in ihren Organisationen gestört werden; Maßregelungen der Arbeiter wegen Zugehörigkeit zu einer bestimmten Organisation sollten gesetzlich bestraft werden. Die Lehrlinge sind bei den Handwerkern besser aufgehoben als in den Fabriken, wo sie oft nur ausgebeutet werden.

Abg. Zehrig (Dem.) unterstützt den Wunsch des Abg. Vogel, daß in Mannheim eine Baugewerkeschule errichtet werden möchte. Die Anregung hierzu sei ja schon im Jahre 1898 gegeben worden. Eine Petition der Stadt Mannheim sei seinerzeit der Regierung von den Landständen zur Kenntnisnahme mit der Auflage überwiesen worden, der Errichtung einer solchen Schule dann näher zu treten, wenn einmal die Schülerzahl der Baugewerkeschule in Karlsruhe 500 wesentlich übersteige und wenn sich in Mannheim ein besonderes Bedürfnis zur Errichtung einer Baugewerkeschule geltend machen. Beide Bedingungen seien heute erfüllt. Um die Errichtung einer solchen Schule in Mannheim ist schon von den verschiedensten Körperschaften wie von den Mannheimer Stadtkollegien petitioniert worden. Der Mannheimer Stadtrat habe darauf hingewiesen, daß die Baugewerkeschule an die Ingenieurschule angegliedert werde; es wäre dann nur ein lumpiger Zuschuß von Mark 15 000 nötig gewesen. Mannheim habe sich schon seit Jahren über eine Vernachlässigung ihrer Interessen durch die Regierung zu beklagen. Eine Stadt, die den fünften Teil aller badischen Steuern aufbringt, sollte in anderer Weise berücksichtigt werden. Die Klagen über die Unzulänglichkeit der Volksschule seien durchaus zutreffend; der Aufsatz sei durchaus ungenügend. Das sei bei der geringen Stundenzahl und der Ueberfüllung der Klassen nicht zu verwundern. Die Volksschullehrer zur Unterrichterteilung an den gewerblichen Fortbildungsschulen heranzuziehen, sei unangängig bei der großen Anspannung der Lehrer nach dem neuen Elementarunterrichtsgesetz. Er sehe mit einer gewissen Sorge der Weiterentwickelung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens entgegen, die wesentlich durch den Lehrermangel gehemmt werden dürfte. Wenn gewünscht wird, daß am Regierungstisch auch der Fabrikinspektor Platz nehmen möchte, so könne er (Redner) diesem Wunsche nur beistimmen und seinerseits wünschen, daß auch ein Schulmann am Regierungstisch Platz nehme, da es hier doch eine ganze Reihe schulischer Dinge zu besprechen gäbe. Redner unterstützt alsdann die zum Gewerbebudget eingelaufenen Petitionen, vor allem die der Gewerbelehrer. Zu begrüßen sei, daß der Minister eine bessere Vorbildung für die Gewerbelehrer in Aussicht gestellt habe, zu begrüßen sei es auch, daß der Minister Wanderlehrer anstellen lassen will. Dem Wunsche auf Errichtung von Arbeiterkammern möchte ich mich ebenso anschließen wie dem Wunsche, daß auch praktische Arbeiter zur Fabrikinspektion beigezogen werden. Die Fabrikinspektionen sollten nicht nur gründlich, sondern auch häufig vorgenommen werden; von den Fabrikrevisionen müssen die Arbeiter Kenntnis erhalten. Ich bin erschrocken, als ich hörte, daß noch 58 pCt. der weiblichen Arbeiter eine Arbeitszeit über 10 Stunden haben. Das ist eines modernen Staates nicht würdig; dann kann man sich natürlich nicht wundern, wenn diese Frauen frühzeitig altern. Eine achtstündige Maximal-Arbeitszeit für Frauen sei wohl am Platze. Ein besserer Schutz müßte den Frauen vor und nach ihrer Entbindung gewährt werden. Es ist der Gedanke einer Mutterschutzversicherung in Anregung gebracht worden; die Frage ist wohl der Erwägung wert. Dem Wunsche des Abg. Rebmann, die Kinderarbeit ganz abzuschaffen, kann ich nur beitreten; wir Lehrer sehen zuerst und mit Schrecken die Folgen dieser Kinderarbeit. Besondere Aufmerksamkeit solle die Regierung auch der Ausnützung der Hütejungen zuwenden.

Abg. Banschbach (kons.), der auf der Tribüne unverständlich bleibt, spricht für eine weitestgehende Förderung des Gewerbes.

Abg. Quenzer (natl.): Wenn von vielen Leuten gesagt werde, das Handwerk gehe zu Grunde, so sind diese Leute falsche Propheten. Ein Gewerbe geht nieder, ein anderes blüht auf. Im Handwerkerstande zeigt sich heute wieder ein freudiges frisches Leben. Es sind schon viele Mittel hier vorgebracht worden, dem Handwerk wieder aufzuhelfen, ein falsches Mittel erscheint mir aber

---

häufig geschieht, ein schlechtes Bild, dann erscheint sogleich das offizielle Lächeln auf dem Gesicht des Königs: „Reizend!" Dann geht er weiter. Auf eine ziemlich böse Schmiererei, auf die der Minister der Kunstangelegenheiten besonders seine Aufmerksamkeit immer wieder hinlenkte, sagte der König immer wieder: „Reizend! Wirklich reizend!" Man konnte bemerken, daß König Edward so wie viele seiner Landsleute eine ausgesprochene Vorliebe für Bilder mit anekdotischem und moralischem Inhalt zeigte. So stand er ziemlich beträchtliche Zeit vor den „Vertriebenen Nonnen" von Jean Béraud und er schien auch etwas darüber sagen zu wollen. Aber er mochte sich wohl daran erinnern, daß er König von England ist und daher in seinen Aeußerungen zurückhaltend sein müsse. . ."

— **Ein Hotel mit 27 Stockwerken.** Das Hotel Belmont an der Ecke der Park-Avenue und der 42. Straße in Newyork ist jetzt eröffnet worden. In Anlage und Ausstattung nimmt es dieses Hotel mit jedem andern der Stadt auf, aber in der Höhe seiner Stockwerke überragt es jedes andere Hotel der Welt. 27 Stockwerke erheben sich nämlich 398 Fuß in die Höhe und fünf Stockwerke führen noch unter die Erde herab. Die Grundmauern des Baues sind auf einem festen Felsboden aufgeführt und für das Stahlgerüst des Wolkenkratzers sind fast 10 000 Tonnen Stahl verwandt worden. Granit, Kalkstein, Ziegeln und Terrakotta sind das Material, das zur Verkleidung des Gerüstes gedient hat. Vier Jahre lang hat der Bau gedauert und viele Millionen Dollar sind bis zu seiner Vollendung aufgewandt worden. Eine besondere Sehenswürdigkeit sind die Kühlräume, die größten der Welt, in ihrer Art ganz einzig. In ihnen lagern unter anderem eine Million Zigarren in den verschiedensten Sorten von der Zigarre für 10 Cent an bis zu den feinen Havannas, von denen eine einzige 5 Dollar kostet, und die Gäste können selbst sich die ihnen genehme Sorte auswählen. Das Hotel enthält 1000 Zimmer und beschäftigt 1000 Angestellte.

— **Ein Wettbewerb für Komplimente.** Die Vorbereitungen zur Königshochzeit halten jetzt ganz Madrid in Aufregung. So hat sich auch eine Anzahl Madrider Damen zusammengetan, um einen Wettbewerb für die schönsten Komplimente auszuschreiben, die man der neuen Königin darbringen kann. Diese „Piropos", delikate Galanterien, reizende Redeblumen und geistreiche Madrigale, wie sie der Spanier so liebt, sollen auf Postkarten geschrieben werden, die an die Prinzessin Ena gerichtet sind. In dem Spanier lebt noch etwas von der berauschenden Rhetorik und der üppigen Poesie arabischer Kultur und er liebt es, wundervolle Worte aneinanderzureihen, kühne Vergleiche auszudenken und dichterische Anreden zu ersinnen. Eine Blütenlese dieser spanischen Wortkunst wird nun auf den Karten vereinigt und in einem Album der Königin vorgelegt werden zum Beweise der Verehrung und Begeisterung, die ihre künftigen Untertanen für die Braut ihres Königs empfanden.

Vermischtes.

— Ein Lustmord ist in der Nähe von Wielands Ruhestätte, die sich im Park von Ossmannstedt befindet, verübt worden. Bei Ullrichshalben wurde vor einigen Tagen in der Ilm ein menschlicher Kopf und am Samstag an derselben Stelle der halbe Rumpf bis zum Knie, ein Unterschenkel und ein Arm aufgefunden. Die Ermordete soll eine Streichholzhändlerin sein. Vom Täter fehlt jede Spur.

— Ein großer Heidebrand, der eine kolossale Ausdehnung anzunehmen scheint, wütet in der Gegend von Sprapebull. Bisher ist es nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

— Die Genickstarre greift in Westfalen immer weiter um sich. In Langenbreer sind zwei neue Fälle zu verzeichnen, ein Fall wird weiter von Lüdgendortmund gemeldet. In allen Fällen sind es Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren.

— Nach dem Genuß von Klößen starben in Willmars bei Träken am Donnerstag ein Mann, dessen Frau und eine Tochter unter Vergiftungserscheinungen; ein Enkelkind und der Schwiegersohn liegen im Sterben. Mehrere Haustiere, die die Speisereste verzehrt hatten, sind gleichfalls verendet.

— Ins Amtsgericht in Iserlohn drangen in der Nacht zum Donnerstag Einbrecher ein und entwendeten den Inhalt der Gefangenenkasse in Höhe von etwa 270 M.

— Wegen Blutschande wurden in Borbeck bei Essen der Arbeiter Ludwig Kohnert und sein kaum dem Kindesalter entwachsener Sohn verhaftet. Sie hatten sich an der 15 Jahre alten Tochter und Halbschwester sittlich vergangen.

— Ein leichtes Erdbeben wurde am Mittwoch vormittag um ¾7 Uhr in Buea in Kamerun verspürt. Es dauerte etwa zwei Sekunden.

— Bankraub. In dem Münchener Bankgeschäft von Kappeler in der Briennerstraße versuchten gestern vormittag zwei junge Burschen einen Bankraub. Nachdem sie sich eine Zehndollarnote angeeignet hatten, drängten sie mit vorgehaltenem Revolver das Personal in den Schalterraum zurück und verlangten die Oeffnung des Geldschrankes. In diesem Augenblick betrat ein Bankbote den Geschäftsraum, was beide Burschen zu schleuniger Flucht veranlaßte. Sie konnten bald im Keller eines benachbarten Hauses verhaftet werden. Die Täter sind der Kaufmannslehrling Wilhelm Hockart aus Leipzig, der kürzlich nach Unterschlagung von 2000 M. aus Leipzig flüchtete und der Kaufmannslehrling Otto Winger aus Leipzig.

— Zur Katastrophe in Courrières. Ueber Paris wird gemeldet, daß die Leiche eines Bergmannes herausbefördert worden sei, dessen Tod allem Anschein nach erst vor wenigen Tagen erfolgt war. Man hat im Magen der Leiche, die noch kaum verwest war, Werg aufgefunden. Der Unglückliche sei offenbar durch Hunger und Durst zugrunde gegangen. Wie aus einer behördlichen Zusammenstellung hervorgeht, waren von den 1064 Opfern der Katastrophe 548 verheiratet und 546 ledig. Die Gesellschaft wird eine Jahrespension von ungefähr 800 000 Francs zu zahlen haben, welche Summe sich jährlich um etwa 25 000 Frcs. verringern wird.

MARCHIVUM

die Herbeiführung des Befähigungsnachweises. Die besten Mittel sind wohl eine gute Organisation und eine bessere Ausbildung der Handwerker. Man hat einmal gesagt: „Die Handwerkerfrage ist eine Bildungsfrage," und es ist in der Tat so. Der Handwerker muß kalkulieren können. Man soll den Handwerker weniger mit unnützem Gedächtnisballast beschweren, als ihn vielmehr zu einer richtigen Beobachtung der Dinge anleiten. Ich habe mit Freuden gehört, daß die Wünsche der Gewerbelehrer bei der allgemeinen Revision des Gehaltstarifs berücksichtigt werden sollen. Die Bildung von Genossenschaften ist äußerst wichtig für das Gewerbe. Die Gewerbetreibenden müssen sich immer mehr freimachen von dem kleinlichen Konkurrenzneid und immer mehr sich zur Erkenntnis durchringen, daß ihr Heil nur im Zusammenschluß zu finden ist. Für die Lehrlinge sollten Prämien für gute Arbeiten ausgesetzt werden. Was das Möbel- und Speditionsgewerbe betrifft, so ist hier die Frage zu beantworten, ob diese Geschäfte einer Konzession bedürfen zur Beleihung von Möbeln, Waren etc. Teils wird hier eine Konzession verlangt, teils nicht. Ich glaube, es ist notwendig, hier eine gleichmäßige Regelung dieser Frage herbeizuführen.

Abg. Gierich (kons.) wünscht Erhebungen über die Lage des Handwerks.

Geh. Ob.-Reg.-Rat Tron: Die Erfahrungen mit rein staatlichen Lehrwerkstätten seien keine günstigen gewesen. Man sei deshalb von den Lehrwerkstätten zu staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten übergegangen. Falsch sei es, anzunehmen, daß diese Werkstätten nur dazu da seien, um armen Jungen die Erlernung eines Handwerkes zu ermöglichen. Die Lehrlingswerkstätten hätten vielmehr den Zweck, recht tüchtige Handwerker heranzubilden, weshalb man besonders auf die Qualität des Materials der heranzubildenden Lehrlinge sehen müsse. Für Lehrlingsarbeiten seien heute schon Preise, wenn auch nur geringe, und Diplome ausgesetzt. Leider sei die Beteiligung der Lehrlinge an diesen Lehrlingsprüfungen nur sehr gering.

Hierauf wird die Debatte abgebrochen. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Ihrig wird die Sitzung geschlossen.

Schluß der Sitzung ½1 Uhr. — Nächste Sitzung: Montag nachmittag halb 5 Uhr: Interpellation des Abg. Obkircher betr. das Submissionswesen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Mai.

Die Feier des 60. Geburtstages des Herrn Oberbürgermeisters Beck.

II.

Ungewöhnlich zahlreich sind die äußeren Zeichen der Verehrung und Wertschätzung, die unserm hochverdienten Stadtoberhaupt anläßlich seines heutigen 60. Geburtstages zuteil geworden sind. Eine Fülle herrlicher Blumenarrangements, unter denen sich wundervolle Erzeugnisse gärtnerischer Bindekunst befinden, hat den Salon und den anstoßenden Raum in Blumengärten verwandelt. Stoßweise sind schriftliche und telegraphische Glückwünsche aus Nah und Fern eingelaufen.

Die Gratulationscour

begann kurz nach 10 Uhr. Zuerst erschienen die Herren Bürgermeister zur Gratulation. Dann kam die Deputation des Stadtrats. Sie bestand aus den Herren Stadträten Freytag Duttenhöfer, Battenstein, Fendel u. Dreesbach. Herr Stadtrat Freytag fungierte als Sprecher. Der Deputation hatten sich als Vertreter des Stadtverordnetenvorstandes die Herren Obmann Selb und Stellvertreter Fulda angeschlossen. Letzterer überbrachte die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Theaterkommission. Die Uhr, die der Stadtrat seinem verehrten Vorsitzenden dediziert hat, ist ein Kunsterzeugnis ersten Ranges. Sie ist so konstruiert, daß jedesmal am 19. Mai ihre „Stunde" abgelaufen ist. Die nächste Deputation entsandte das Gr. Institut in mehreren jungen Damen mit der Vorsteherin an der Spitze. Ihnen folgte eine Abordnung des Instituts Stammel, die eine Adresse überreichte, die allein schon ihrer Idee wegen besonders hervorgehoben zu werden verdient. Jede Klasse des Instituts hat unserm Stadtvorstand in Gedichtform gratuliert. Es befinden sich unter den poetischen Erzeugnissen ganz reizende Sachen. Das Poem der 6. Klasse, das uns am besten gefallen hat, sei nachfolgend wiedergegeben:

Wenn alles in der Stadt erfreut,
Ob Deines Ehrentages heut', —
Wir kleinen Mädchen sind es auch! —
Nicht, weil es Sitte so und Brauch,
Doch weil wir dankbar stets gehört,
Und weil man immer uns gelehrt:
Was Du für Mannheim hast getan, —
Das tut sobald kein and'rer Mann!
Auch auf dem Schulweg sprechen wir
Gar oftmals ganz entzückt von Dir,
Und kommt Besuch von auswärts her,
Dann heißt es nicht, wie einstens mehr:
Mannheim sei zwar nicht gerade schön, —
Doch die Verwandten möcht' man seh'n!
Jetzt kommen viele hergereist,
Und jeder unser Mannheim preist
Und sagt: Das hätt' man nie gedacht, —
Was Du aus unsrer Stadt gemacht! —
Ja, jedes Kind in Mannheim weiß
Dir dafür heißen Dank und Preis,
O, möchtest Du noch lange Zeit
Zu Mannheims Ruhm und Herrlichkeit
Der Oberbürgermeister sein
Und unsres Dankes Dich erfreu'n!

Luise Maas, VI. Klasse.

Die sinnige Ehrung des Instituts Stammel hat besondere Freude bereitet. Die nächste Deputation war diejenige der städtischen Amtsvorstände, die aus den Herren Stadtbaurat Eisenlohr (Sprecher), Syndikus Dr. Landmann und Direktor Löwit bestand. Dann folgte die Deputation des städtischen Beamtenvereins, die aus den Herren Sparkassendirektor Schmelcher (Sprecher), Ingenieur Schwarz und Sekretär Schweikart bestand. Sie wurde abgelöst durch die Vertreter sämtlicher Gymnasial-, Realmittel-, Fach- und Volksschulen, Herren Geh. Hofrat Haug (Sprecher), Höbler, Dr. Rose, Dr. Blum, Hammes, Dr. Weber, Herth, Wittsack und Stadtschulrat Dr. Sickinger. Die folgende Deputation war diejenige der Volksschullehrer, bestehend aus den Herren Hauptlehrer Strobel (Sprecher), Hauptlehrer Merz und dem dienstältesten Hauptlehrer Stutz. Den Beschluß machte eine Deputation des Hoftheaters, welche sich aus den Herren Intendant Hofmann (Sprecher), Hofschauspieler Eichrodt als ältesten Vertreter des Schauspiels, Hofopernsänger Kromer als Vertreter der Oper, Konzertmeister Schuster als Vertreter des Orchesters und Chorsänger Peters als Vertreter des Chorpersonals zusammensetzte. Die Deputation überreichte eine künstlerisch ausgeführte Adresse, in welcher sämtliche Personen, die im Dienste unseres Musentempels stehen, vom Intendanten abwärts bis zum letzten Theaterarbeiter, eingetragen sind. Das Offizierkorps endlich ließ durch Herrn Oberstleutnant Löhöffel von Löwensprung gratulieren.

Ungemein zahlreich sind, wie bereits erwähnt, die schriftlichen und telegraphischen Glückwünsche, teilweise in gebundener Form. Der Minister des Gr. Hauses, Frhr. v. Marschall und Finanzminister Geh. Rat Becker haben ihre Glückwünsche in längeren, äußerst herzlich gehaltenen Telegramme zum Ausdruck gebracht. Exc. Reinhard hat ein herzliches Schreiben gesandt. In den gleichen warmen Ausdrücken ist ein längeres Telegramm des Chefs der natl. Fraktion, Herrn Dr. Binz, gehalten. Durch den Draht haben weiter die Bürgermeister der größeren Städte des Landes dem verehrten Amtsbruder ihre Glückwünsche übermittelt. Ferner haben die Herren Stadtpfarrer Hitzig und Ahles ungemein herzlich gratuliert; des weiteren Herr Stadtdekan Bauer namens der katholischen, Herr Stadtpfarrer Christian namens der altkatholischen und Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher namens der israelitischen Gemeinde. Weiter sind Glückwunschschreiben vom evangelischen Kirchen-Gemeinderat, von der kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe, von der hiesigen Postdirektion, von den Reallehrern des Landes und einer Reihe hiesiger Vereine eingelaufen. Die kostbare Uhr, welche der Stadtrat und Stadtverordnetenvorstand gestiftet haben, trägt folgende Widmung: „Herrn Oberbürgermeister Beck. Zur freundlichen Erinnerung an den 60. Geburtstag von den Mitgliedern des Stadtrats und Stadtverordnetenvorstands Mannheim".

---

* **Vom Hofe.** Gestern abend gegen 11 Uhr traf die Kronprinzessin von Schweden, aus Venedig kommend, in Karlsruhe ein. Die Großherzogin begrüßte die Kronprinzessin am Bahnhof und geleitete sie zum Schlosse. — Der Großherzog empfing den Unterstaatssekretär Zorn v. Bulach in Privataudienz.

* **Versetzt** wurde Hauptamtsassistent Hugo Auer beim Hauptsteueramte Mannheim zum Hauptzollamte Mannheim, und Hauptamtsassistent Friedrich Nutto beim Hauptzollamte Mannheim zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt. Letzterer wurde mit der Versehung einer Steuerkontrolleurstelle betraut.

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog verlieh dem Stadtpfarrer Kirchenrat Gustav Ruckhaber in Mannheim das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten.

* **165 726 Einwohner** zählte nach der Berechnung des Statistischen Amts unsere Stadt Ende März.

* **Die Städtischen Straßenbahnen** vereinnahmten im Monat März 184 796.90 M. (gegen 160 642.70 M. i. V.) Befördert wurden 1 919 855 Personen oder 4,12 Personen auf den Wagenkilometer.

* **Die nächstjährige Generalversammlung der Süddeutschen Baugewerksgesellschaft** wird in Schwetzingen abgehalten.

* **Der Hauptgewinn der Freiburger Münsterbaulotterie** mit M. 100 000 fiel auf Nr. 170 912.

* **Die Landesversammlung des Verbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** findet am 1. Juli in Lörrach statt.

* **Ein Sonderzug über Heidelberg-Darmstadt nach Berlin und Hamburg** zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen fährt am Montag den 9. Juli. Die Abfahrt nach Berlin erfolgt ab Mannheim 4.50, ab Heidelberg 4.55 nachmittags. Die Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin erfolgt um 7.10 vormittags. Nach Hamburg erfolgt die Abfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof um 4.50, in Heidelberg 5.08 nachmittags. Die Ankunft im Hamburger Hannover'schen Bahnhof erfolgt um 5.57 vormittags. Zu diesem Zuge werden besondere Rückfahrkarten nach Berlin und Hamburg mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben. Empfehlenswert ist es, die Fahrkarten möglichst frühzeitig zu lösen. Die Fahrkosten belaufen sich nach Berlin und zurück für 2. Klasse ab Mannheim auf M. 36.80, für 3. Klasse M. 24.60, nach Hamburg und zurück ab Mannheim für 2. Klasse M. 40.70, 3. Klasse M. 28.80.

* **Besitzwechsel.** Das Anwesen N 4, 21, dem Bauunternehmer Lambert Hemmersbach gehörend, ging durch Kauf an Herrn Architekt Karl Wittmann, Baugeschäft, über. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilienbureau Jakob Sternheimer.

* **Zur Frage der Fortführung der elektrischen Straßenbahn von Neckarau nach Rheinau.** Im Anschluß an unsere Notiz über eine Besprechung unter den auf Gemarkung Mannheim-Neckarau ansässigen Rheinau-Interessenten zum Zwecke der Herbeiführung besserer Verkehrsverhältnisse erfahren wir, daß die gewählte Kommission nachstehende Eingabe an den Stadtrat gerichtet hat: „Namens folgender in der Gemarkung Mannheim-Neckarau ansässigen Firmen, nämlich: Stahlwerk Mannheim, Sunlight Seifen-Fabrik, M. Eichterheimer, Rheinisch-Westfäl. Kohlensyndikat, Straßburger Kohlen-Aufbereitungs-Anstalt m. b. H., Gebrüder Reuling, W. Bantleth, L. Weil u. Reinhardt, Süddeutsche Kabelwerke, Isolation A.-G., Ph. Oesterreicher, Braunkohlen-Brikett-Verkaufs-Vereinigung, Stachelhaus u. Buchloh, Krauß-Bühler, M. Steigmeyer u. Co., A. Zellekens, J. P. Lanz u. Co., O. Sunceler, J. u. A. Ludwig, Liebhold u. Co., Rheinische Acetylen-Industrie, M. Marum, Eugen Liebrecht u. Co., Felix Falk, Löwenthal u. Wachenheim, Wilhelm Hahn, Tesseraux u. Staffels, Peter Sturm, Joseph Krebs, Gebrüder Braun u. Co., L. J. Peter, Geber u. Mader, H. Mistelhueber's Nachf., Butz u. Leitz, richten wir an verehrlichen Stadtrat das dringende Ersuchen, alsbald die Unterhaltung und Fürsorge der zurzeit der Rheinau G. m. b. H. gehörigen Industriestraße zu übernehmen und die Weiterführung der Straßenbahn Mannheim-Neckarau auf dieser Straße, die als nicht mehr aufschiebbares Bedürfnis angesehen wird, tunlichst in die Wege zu leiten. Die nach Mannheim steuerzahlenden Firmen haben das Recht, zu verlangen, daß ihren Inhabern und Angestellten, die ebenfalls meistens Mannheimer Steuerzahler sind, eine Verbindung zwischen Arbeitsstätte und Wohnsitz gewährt wird, wie solche in allen andern Industriegebieten Mannheims besteht. Der früher von der Stadtverwaltung gegen die von ihr geforderten Leistungen erhobene Einwand, sie sei nicht Besitzerin der Straße, ist nach den eigenen Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters Beck als hinfällig anzusehen, nachdem die Rheinau G. m. b. H. sich bereit erklärt hat, die Industriestraße kostenlos zur Verfügung zu stellen."

* **Der katholische Gesellenverein,** der älteste katholische Verein Mannheims, begeht in diesem Jahre die Feier seines goldenen Jubiläums. Der Verein wurde im Jahre 1856 von dem in St. Leon verstorbenen Dekan Götzinger gegründet; sein Nachfolger als Präses war der unvergeßliche Geistliche Rat Koch; später, 1878, wurde der Verein vom jetzigen Erzbischof Dr. Nörber in Freiburg geleitet, der damals als Kaplan an der hiesigen Jesuitenkirche wirkte. Lange Jahre war der jetzige Stadtpfarrer und Dekan Becker in Weinheim Präses. Gegenwärtig liegt die Leitung des Gesellenvereins in den Händen der Herren Stadtpfarrer Bürck und Kaplan Schlatterer. Sein Haus hat der Gesellenverein oft gewechselt; gegründet in der Edinger Bierhalle (Q 2), wurde im Jahre 1860 das Anwesen J 1, 19 als Gesellenhaus angekauft — es war zu klein und wurde wieder verkauft; der Verein zog nach T 3, 19 und später in den Römischen Kaiser (P 4) und schließlich — 1874 — nach G 4, 17, von dort aus er, 25 Jahre später, in sein neues großes Heim in K 1, 17 einzog. — Das zur Feier des goldenen Jubiläums des Gesellenvereins bereits aufgestellte Festprogramm sieht folgende Veranstaltungen vor: Samstag, 30. Juni, abends 8 Uhr: Begrüßung im großen Saale des Bernhardushofes. Sonntag, 1. Juli, 9 Uhr: Festzug zur Pfarrkirche St. Sebastian. Dort um ¼10 Uhr: Festgottesdienst: Festpredigt, levit. Hochamt und Weihe der neuen Fahne. ¼12 Uhr: Festakt im großen Saale des Bernhardushofes. ¼1 Uhr: Festessen. 3 Uhr: Festzug. ½8 Uhr: Festbankett im Nibelungensaal. Montag, den 2. Juli, 7 Uhr: Requiem in der unteren katholischen Pfarrkirche. Ausflug nach Heidelberg und ins Neckartal. Abends: Gemütliche Zusammenkunft in den Sälen des katholischen Gesellenhauses. — Dem Vernehmen nach soll die Jubiläumsfeier durch die Teilnahme des Herrn Erzbischofs Dr. Nörber ein besonderes feierliches Gepräge erhalten; doch hat der Herr Erzbischof eine bindende Zusage noch nicht gegeben.

* **Arnheiters Hafenrundfahrten.** Morgen Sonntag, 20. Mai, vormittags 10 Uhr und nachmittags ½4 Uhr, werden wieder Hafenrundfahrten ausgeführt, die sich auf den Luitpoldhafen, Mühlauhafen und den Neckar erstrecken. Als Neuerung soll künftig zur Bequemlichkeit der Bewohner des Stadtteiles Lindenhof an der Landungsstelle Rennershof angefahren werden, um Teilnehmer für die Fahrt aufzunehmen. Die Abfahrt ab Rennershof erfolgt vormittags 10½ Uhr und nachmittags 3 Uhr 45 Min.

* **Im Rheinauer Betrieb der Rhein. Gummi- und Zelluloidfabrik** wird am Montag die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen.

* **Kündigung zurückgezogen.** Die Firma Bopp u. Reuther teilt uns mit, daß der Arbeiter-Ausschuß die Kündigung zurückgezogen hat.

* **Ausstand der Friseurgehilfen.** Die hiesigen und Ludwigshafener Friseurgehilfen haben ihre Kündigung mit folgenden Forderungen eingereicht: Abschaffung von Kost und Logis im Hause und 20 M. Mindestlohn, Aushilfe für Samstag und Sonntag 8 M., für jeden weiteren Tag 3.50 M., Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses mit Ausnahme von Samstagen und Vorabenden von gesetzlichen Feiertagen, Geschäftsschluß an Sonn- und Feiertagen im Sommer um 12 Uhr, im Winter um 1 Uhr, Freigabe des zweiten Weihnachtsfeiertages und Anerkennung des Arbeitsnachweises.

* **Mutmaßliches Wetter** am 20. und 21. Mai. Je ein Luftwirbel von 750 mm liegt über Wales, Cornwallis und dem südlichen Ausgang des Aermelkanals, ferner über dem ganzen Deutschen Reich mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen, der Schweiz, fast ganz Oesterreich-Ungarn mit Ausnahme von Galizien und Siebenbürgen und endlich über Ober- und Mittelitalien. Das Barometer ist trotzdem bei uns in allmählichem Steigen begriffen. Nördlich von Schottland, ferner über der größeren nördlichen Hälfte von Norwegen und dem nordwestlichen Drittel von Schweden einerseits, sowie über dem nördlichen und mittleren Rußland andererseits zeigt sich je ein Hochdruck von wenig über Mittel. Bei vorherrschend nördlichen bis nordwestlichen Winden und kühler Temperatur ist für Sonntag und Montag noch immer vorwiegend bewölktes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 19. Mai.

Unfälle. Die schwachsinnige, 10½ Jahre alte Tochter eines in der Kurze Mannheinerstraße 65 wohnhaften Kesselschmieds fiel gestern vormittag von dem im 3. Stockwerk des genannten Hauses befindlichen Küchenfenster dadurch in den zementierten Hof hinab, daß sie das Uebergewicht bekam, während sie, auf einem Stuhl stehend, zum Fenster hinaussah. Das Mädchen erlitt einen Schädel- und Wirbelsäulenbruch und war sofort tot. — Beim Entladen eines Schiffes fiel am 7. ds. Mts. im Stichkanal des Industriehafens ein verheirateter Hafenarbeiter über das Bordwand auf das steinige Ufer hinunter und trug einen linksseitigen Rippenbruch davon. — Einen linken Unterschenkelbruch erlitt ein lediger Taglöhner von hier auf der Baustelle des neuen Landesgefängnisses im Herzogenried dadurch, daß ihm der in einem umkippenden Rollwagen befindliche Sand von rückwärts auf die Beine fiel und er auf den Boden und auf das Schienengeleise geworfen wurde.

Verhaftet wurden 10 Personen, darunter ein vom Amtsgericht Heilbronn wegen Unterschlagung verfolgter Fabrikarbeiter von Hall, ein vom Amtsgericht hier wegen Beleidigung und vom Landgericht Wiesbaden wegen Diebstahls ausgeschriebener Taglöhner von Münsheim, 2 Metzgerburschen wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung und eine verheiratete Dienstmagd wegen Kuppelei.

Aus dem Grossherzogtum.

r Seckenheim, 18. Mai. Das morgen stattfindende Radfahrfest der Radfahrer-Gesellschaft Seckenheim, verbunden mit Bannerweihe, dürfte sich zu einem recht schönen gestalten. Für den Festtag sind Reigenfahrten im „Badischen Hof", Preiskorso durch die Ortsstraßen, Konzert u. a. m. vorgesehen. Letzteres findet im Schlößchen statt, woselbst auch die Bannerweihe vollzogen wird. Die Preise, welche morgen zur Verteilung gelangen werden, sind im Schaufenster der Bäckerei Dehoust in der Hauptstraße ausgestellt. — In der gestern Abend im Rathaussaale abgehaltenen Bürgerausschußsitzung, worüber noch besonderer Bericht folgt, wurden u. a. folgende Punkte genehmigt. Die Benützung des Volksbades in dem neuen Schulhause und zwar Mittwochs für Frauen und Samstags für Männer, jeweils nachmittags von 3—9 Uhr gegen Erstattung von 10 Pfg. für Brause- und 30 Pfg. für Wannebäder. — Das Diensteinkommen der Gemeindebediensteten, welches vertraglich festgelegt ist und Anfangs- und Höchstgehalt bestimmt, nebst Kleidung, Aversum etc. — Einführung des Haushaltungsschulunterrichts anstelle des Fortbildungsschulunterrichts, wie solcher bereits in verschiedenen Gemeinden eingeführt ist.

Sport.

* **Fußball.** Das auf Sonntag auf dem Viktoria-Sportplatz angesagte Spiel zwischen M.F.G. „Union" I und M.F.V. „Viktoria 97" I findet nicht statt.

* **Fußball.** Der Freiburger Fußballklub kommt, wie bereits mitgeteilt wurde, morgen Sonntag hierher, um mit der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 auf deren Sportplatz bei den Brauereien ein Wettspiel auszufechten, damit die zwischen beiden Vereinen seit langem bestehenden sportlichen und kollegialen Beziehungen erneuernd. Freunden des schönen Fußballsportes und auch solchen, welche sich über diesen Sportzweig an Hand vollkommener Leistungen einmal ein richtiges Bild machen wollen, ist morgen Sonntag auf dem Sportplatze bei den Brauereien eine günstige Gelegenheit geboten.

* **Schwimmklub „Salamander", Mannheim.** Für das morgen Sonntag im städt. Vierordtbade zu Karlsruhe stattfindende Wettschwimmen des Schwimmvereins „Poseidon"-Karlsruhe hat der Klub Meldungen im Erst- und Juniorschwimmen, Juniorbrustschwimmen und Damenschwimmen abgegeben. Das Anbaden im Rhein fand bereits letzten Sonntag statt, während das Training im Schleusenkanal Mitte Juni beginnen wird. Der Klub wird sich in der Saison noch an den Wettschwimmen zu München, Stuttgart, Pforzheim, Biebrich, Heilbronn und Frankfurt beteiligen.

* **Automobilsport.** Prinz Heinrich von Preußen trifft als Teilnehmer der Herkomer-Konkurrenz am 5. Juni mit seinem Automobil in Frankfurt a. M. ein, startet am 6. Juni früh und fährt die Strecke Frankfurt a. M., Aschaffenburg, Würzburg, Nürnberg ohne Aufenthalt. In Nürnberg wird der Prinz gegen Mittag eintreffen und im Hotel Württemberger Hof etwa eine Stunde Aufenthalt nehmen, um zu frühstücken. Nach dem Frühstück setzt der sein Fahrzeug selbst steuernde Prinz die Reise nach München fort und steigt dort nach Beendigung der ersten Tagesetappe von 403 Klm. im Hotel Bayerischer Hof ab.

* **Die große Europa-Tourenfahrt** wird nun vielleicht doch nicht zum Austrag gelangen. Der Kaiserliche Automobilklub hat dem Automobilklub de France den Vorschlag gemacht, die große Tourenfahrt auf das nächste Jahr zu verschieben.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater. Vorzubereiten: Opern: 20.: Mai: Corregidor. — 1. Juni: Tiefland. — 3.: N. Th.: Nachtlager. — 4.: Undine. — 5.: Oper. — 7.: Oper. — 9.: Rheingold. — 10.: Walküre. — 12.: Trompeter. — 14.: Siegfried. — 15.: Figaros Hochzeit. — 17.: Götterdämmerung. — 21.: N. Th.: Der Opernball. — 22.: Entführung. — 24.: Die Meistersinger. — 1. Juli: Zum ersten Male: Falstaff. — Schauspiele: 29. Mai: Maskenball. — 3. Juni: Die Räuber. — 4.: N. Th.: Der Weg zur Hölle. — 6.: Kriemhild's Rache. — 9.: In Worms: Nibelungen. 1. u. 2. Teil. — 10.: In Worms: Nibelungen. 3. Teil. — 11.: Iphigenie. — 14.: N. Th.: Ein nasses Abenteuer. (Gastspiel Dreher.) — 15.: In Worms: Nibelungen. 1. u. 2. Teil. — 16.: In Worms: Nibelungen. 3. Teil. — 17.: N. Th.: Ein nasses Abenteuer. (Gastspiel Dreher.) — 18.: Jägerblut. (Gastspiel Dreher.) — 23.: Schauspiel. — 24.: N. Th.: Schauspiel. — Der Pfarrer von Kirchfeld. Hasemanns Töchter. — Die Aufführung des „Glöckchens des Eremiten" am kommenden Mittwoch findet im Abonnement D (49) statt.

Hochschule für Musik. Von einem Musikfreund wird uns geschrieben: In den letzten Tagen hatte ich Gelegenheit, einigen Aufführungen bezw. Vortragsabenden der hiesigen Hochschule für Musik beizuwohnen. Ueber den zu Beginn der Woche stattgehabten Mozart-Abend hat sich Ihr geschätzter Herr Musikreferent bereits in einem Sinne, der auch meine Zustimmung freudigst findet, geäußert. Ja, gewiß, es ist dankenswert, den kaum bekannten Schätzen aus des unsterblichen Wolfgang Amadeus Mozart Hinterlassenschaft nachzuspüren und die Hochschule erwirbt sich ein Verdienst, wenn sie ihre künstlerische und erzieherische Propaganda auch auf dieses Gebiet erstreckt. Ein anderes Bild bot sich dem Betrachter am Dienstag Abend in der Hochschule. Zöglinge der Vorbereitungsklassen im Klavierspiel waren auf dem Podium versammelt. Ausgezeichnet haben die jungen und sehr jungen Damen ihre Sache gemacht. Kräftig und beherzt im Anschlag, voll Deutlichkeit in der Phrasenbehandlung und mit einer Musterhaftigkeit in der Anwendung der Verzierungen, die manches graue Musikerhaupt beschämen würde. Umrahmt wurden die Klaviervorträge von Cellovorträgen, von denen ich besonders das prächtige, klangschöne Requiem von David Popper für drei Celli und Klavier hervorheben möchte. Und zum dritten Male lockte es mich in die Musik-Hochschule in dieser Woche, um einem Kammermusikabend, von den vorgeschrittensten Studierenden ausgeführt, zu lauschen. Die beiden Mendelsohn'schen Trios in c- und d-moll, Grieg's Geigensonate in F-dur, die Schumann'schen Fantasiestücke für Klavier, Violine und Cello und endlich das E-dur Klaviertrio von Robert Kahn, diese fünf doch recht anspruchsvollen Nummern kamen zu Gehör. Und in einer Weise, die allen Respekt abnötigte von der geleisteten Studiumsarbeit.

Kunstgewerbeverein „Pfalzgau". M. G. Conrad hat an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Romano Keith, ein Schreiben gerichtet, das hier als ein Zeichen auswärtiger Wertschätzung der Kunstbestrebungen des Vereins mit folgendem wiedergegeben sei: „Sehr geehrter Herr, unter Ihrem Vorsitze hat der Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau eine Feier an meinem sechzigsten Geburtstage veranstaltet. Wie ich aus den Berichten der Presse ersehen durfte, hatte die Feier einen glänzenden, alle Teilnehmer hochbefriedigenden Verlauf. (Oeser's Rede — einfach sachlich, kein Phrasenwerk.) Erlauben Sie mir, in dieser so schön gelungenen Veranstaltung nicht bloß eine persönliche Auszeichnung zu erblicken, sondern auch ein erfreuliches Zeugnis von dem ausnehmend hohen Stand der allgemeinen Kultur und modernen Bildung in Mannheim. Ihr Verein „Pfalzgau" nimmt die besten Traditionen auf, um sie durch systematische, kluge Pflege in der Gegenwart in Verbindung mit dem neu erwachten Volkskunstgeiste zur Grundlage einer glänzenden Zukunft zu machen. Somit ist Ihr Wirken vorbildlich für die weitesten Kulturkreise. In diesem Sinne spreche ich Ihnen, Herr Vorsitzender, und Ihren Mitstrebenden meinen hochachtungsvollen Dank aus."

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) a) in Karlsruhe: Sonntag, 20. Mai, 6 Uhr: „Lohengrin". Montag, 21., 7 Uhr: „Ein Glas Wasser, oder Ursachen und Wirkungen". Dienstag, 22., 7 Uhr: „Hans Heiling". Mittwoch, 23., 7 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten". Donnerstag, 24., 7 Uhr: „Faust" (Erster Teil.) Freitag, 25., 7 Uhr: „Faust" (Erster Teil.) Sonntag, 27., 6 Uhr: „Faust" (Zweiter Teil.) Dienstag, 29., 7 Uhr: „Der Ring des Nibelungen. „Das Rheingold". — b) im Theater in Baden: Mittwoch, 23., 7 Uhr: Zum erstenmal: „Die Mitschuldigen". Neu einstudiert: „Der zerbrochene Krug". Samstag, 26., 7 Uhr: „Rigoletto".

Drei goldene Jubiläen feiert in diesen Tagen der Berliner Insektenforscher Professor Dr. G. Kraatz als Doktor phil., als wissenschaftlicher Redakteur von zoologisch-entomologischen Zeitschriften und Vorsitzender entomologischer Gesellschaften in Berlin. K. ist geborener Berliner und hat dort seine Schulzeit und Studienjahre verbracht. Im Jahre 1866 gründete er den Entomologischen Verein und war auch bei der Gründung des Deutschen entomologischen Nationalmuseums treibende Kraft. Im vorigen Jahre erhielt er den Professortitel. K. hat eine große Anzahl von wertvollen Abhandlungen veröffentlicht. Seit mehreren Jahren ist der Gelehrte völlig erblindet.

Arbeiterbewegungen.

* Weinheim, 18. Mai. Die in der Abendnummer vom Donnerstag enthaltene Nachricht über die Beilegung des hiesigen Maurerstreiks ist dahin richtig zu stellen, daß bis jetzt nur einzelne Maurer die Arbeit wieder aufgenommen haben.

* Heidelberg, 19. Mai. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahner beschlossen, von dem Eintritt in den Ausstand vorläufig abzusehen.

× Karlsruhe, 18. Mai. Im Schreinergewerbe sind bisher alle Einigungsverhandlungen gescheitert. — Der im Malergewerbe vereinbarte Lohn- und Arbeitsvertrag sieht 9½stündige Arbeitszeit, einen Minimalstundenlohn von 38 Pfg. für Gehilfen im ersten Jahr nach der Lehrzeit, von 40 Pfg. für Gehilfen bis zum 20. Jahre, von 45 Pfg. für Gehilfen über 20 Jahren, einen Lohnzuschlag von 40 pCt. für Ueberstunden und einen solchen von 80 pCt. für Nacht- und Sonntagsarbeit vor. Der Vertrag gilt bis 1. Mai 1908. — Wie der „Volksfrd." meldet, ist auch die Lohnbewegung der hiesigen Lithographen und Steindrucker durch den Abschluß eines Tarifvertrages beendet.

× Lahr, 18. Mai. Die hiesigen Zimmerer sind ausständig. Sie fordern 42 Pfg. Stundenlohn.

* Gotha, 19. Mai. Sämtliche Bauhandwerker sind lt. „Erf. Ztg." in den Ausstand getreten.

* Berlin, 19. Mai. Zu den für den 2. Juni beabsichtigten Aussperrungen in der Metallindustrie werden jetzt von den Arbeitgebern Nachrichten verbreitet, die ihre Entschlossenheit, den Kampf in ihrem Sinne durchzuführen, dokumentieren sollen. Heute meldet die „Nachmittagszeitung", daß am Montag der Vorstand und der Ausschuß des Arbeitgeberverbandes zusammentreten werde, um über die Unterstützung der Metallindustriellen zu verhandeln.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Darmstadt, 19. Mai. Heute wurde die Automobilverbindung zwischen Darmstadt und der Bergstraße eröffnet. Die erste Probefahrt fand um 2 Uhr statt. Die Automobilverbindung zwischen Bensheim und Lindenfels besteht schon seit einiger Zeit.

* Mainz, 19. Mai. Das 21. Pionierbataillon aus Cassel übte gestern auf dem Rhein, dabei fiel lt. „Frkf. Z." ein Pionier der 2. Kompagnie in den Strom und ertrank.

* Stuttgart, 19. Mai. Die württembergische Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung die Schlußabstimmung über die Beschlüsse zur Gemeinde- und zur Bezirksordnung vorgenommen. Die Gemeindeordnung wurde mit 63 Stimmen einstimmig angenommen, die Bezirksordnung mit 61 Stimmen bei einer Stimmenthaltung.

* Wildparkstation, 19. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Vormittag mit Sonderzug hier ein und fuhren nach dem Neuen Palais.

* Kiel, 19. Mai. Gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr wurde die norwegische Galeasse „Othello" von dem Küstenpanzer „Frithjof" bei unsichtigem Wetter in der Nähe des Gabelsflach gerannt und sank sofort. Von der Besatzung „Othello" wurden 2 Mann gerettet, während der Kapitän Olson und der Steuermann Andersen ertrunken sind.

* Bremen, 19. Mai. Zu der Strandung des Dampfers „Roon" bei der Insel Okinoschima am Eingang des Hafens von Moje wird noch berichtet: Dem Dampfer sind bei der Strandung, die bei dichtem Nebel erfolgte, die Bugplatten auf beiden Seiten eingedrückt worden. Das Schiff ist dicht und seine Lage günstig. Heute soll das Abschleppen versucht werden. Die Passagiere sind in Schimonoseki gelandet worden und setzten die Reise fort. Die Mannschaft befindet sich an Bord.

* Kendel b. Großkarben, 19. Mai. Heute Nacht erschoß der der 22jährige Landwirt Wilhelm Gundeloch seinen 27jährigen Bruder Heinrich in Rotwehr, als dieser in trunkenem Zustande nach einem vorangegangenen Wortwechsel mit einem Dolche auf seinen Bruder eindrang.

* Bern, 19. Mai. Hier sind vier Fälle von Genickstarre vorgekommen, von denen lt. „Frkf. Z." einer tötlich verlief.

* Wien, 19. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weckerle ist hier eingetroffen. Er stattete dem österreichischen Ministerpräsidenten Prinzen zu Hohenlohe einen längeren Besuch ab. Heute mittag wird Weckerle vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

* Laibach, 19. Mai. Gestern Nachmittag stießen bei Littai zwei Güterzüge zusammen, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden. Vom Zugspersonal wurden zwei Personen getötet.

* London, 19. Mai. Die „Times" meldet aus Peking: Die japanische Gesandtschaft erhielt Instruktionen aus Tokio, die dahin gehen, den englischen Geschäftsträger in seinen Bemühungen zur Erlangung von vollständigen Aufklärungen und Versicherungen hinsichtlich des kaiserlich chinesischen Edittes vom 9. Mai zu unterstützen.

* London, 18. Mai. Eine Abordnung der deutschen Städtevertreter legte heute Nachmittag am Sarge der Königin Victoria in Frogmore einen Kranz nieder.

Zur Personentarifreform.

(Siehe Reichstagsbericht! D. Red.)

* Stuttgart, 19. Mai. In der heutigen Beratung in der Abgeordnetenkammer über den Antrag der Volkspartei, der die Regierung auffordert, im Bundesrat unter allen Umständen der Fahrkartensteuer die Zustimmung zu versagen, erklärte der Finanzminister v. Zeyer, die Regierung habe gegen die Fahrkartensteuer selbst schwerwiegende Bedenken. Sie habe mit diesen Bedenken keineswegs zurückgehalten. Wenn sie aber jetzt ersucht würde, ihre Zustimmung zu dieser Steuer unter allen Umständen zu versagen, so sei darauf hinzuweisen, daß die Steuer noch nicht endgiltig feststehe und daß es nicht ausgeschlossen sei, daß sie noch eine wesentlich andere Gestalt erfahre. Die Regierung müsse sich deshalb bis dahin ihre Stellungnahme vorbehalten, hauptsächlich auch deshalb, weil es sich auch darum handeln könne, ob eine Ablehnung der Fahrkartensteuer möglich sei, ohne die ganze Reichsfinanzreform zu gefährden, die von allen Seiten als unbedingt nötig bezeichnet werde. Im Laufe der Verhandlungen teilte der Kultusminister Dr. v. Weizsäcker im Namen des erkrankten Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Soden mit, daß dieser sich von jeher ablehnend gegenüber der Fahrkartensteuer verhalten habe. Im übrigen lege die Entwicklung dieser Frage für das Eisenbahnwesen Württembergs den möglichsten Anschluß an Norddeutschland umsomehr nahe, als man bedauerlicherweise in absehbarer Zeit keine einheitliche Wagenklasse in Deutschland bekommen werde.

* Stuttgart, 19. Mai. Der Antrag der Volkspartei gegen die Fahrkartensteuer wurde gegen das Zentrum und die Mehrzahl der ritterschaftlichen Abgeordneten angenommen.

Die Beisetzung der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen.

* Potsdam, 19. Mai. Heute fand die Beisetzung der Prinzessin Friedrich Karl in der Kirche von Nikolskoe statt. Gegen 11 Uhr erschienen unter dem Geläute der Glocken das Kaiserpaar, der Kronprinz, das Prinzenpaar Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm. In der Kirche waren anwesend Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren Kindern, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit Gemahlin, Erbgroßherzog von Anhalt, Prinz Albrecht von Preußen mit seinen Söhnen, Prinz Gustav Adolf von Schweden u. a.

Eine Erkrankung des Papstes.

* Rom, 19. Mai. Der Leibarzt des Papstes Professor Lapponi erklärt, die Erkrankung des Papstes bestehe in einem Gichtanfalle, der das rechte Knie betroffen habe und mit Fieber verbunden sei. Der Papst wird einige Tage das Bett hüten und die feierliche Handlung morgen nicht vornehmen können. Lapponi hält jedoch jede Befürchtung für das Befinden des Papstes für ausgeschlossen.

Englisch-russische Verständigung.

* London, 19. Mai. Wie der „Standard" meldet, haben die Verhandlungen zu einer englisch-russischen Verständigung, hauptsächlich mit Bezug auf die Türkei, Persien, Afghanistan und Tibet, einen vorgerückten Stand erreicht und werden zu Ende geführt werden, wenn die neue Verfassung Rußlands zur Ausführung gelangt ist. Rußland sucht keinen Hafen im Persischen Golf. Die russischen und englischen Einflußsphären im Norden und Süden von Persien sind durch die Salzwüste getrennt. Die Eisenbahnfrage Persiens bildet die Hauptschwierigkeit, aber sie wird voraussichtlich dadurch geregelt werden, daß Rußland die kaukasische Bahn bis zur Verbindung mit der Bagdadbahn ausdehnt, wobei Deutschland die Oberaufsicht über die Eisenbahn von Konstantinopel bis Bagdad erhält, während England die Kontrolle des Abschnittes von Bagdad bis zum Persischen Golfe übertragen werden soll. Im nahen Osten dient für das Hauptprinzip der Einigung die Bewahrung der Integrität des türkischen Reiches auf der Grundlage des status quo. Der Status quo in Afghanistan und Tibet soll erhalten werden. Es ist dabei wichtig zu bemerken, daß hierbei kein Uebereinkommen beabsichtigt ist, das als gegen Deutschland gerichtet angesehen werden könnte. Es ist das Ziel der britischen Politik, die schwebenden Fragen mit allen Nationen zu ordnen. Die Bedingungen werden allen Mächten offen mitgeteilt.

Marokkanisches.

* London, 19. Mai. Wie die „Times" aus Fez meldet, ist der Sultan bemüht, ein Abkommen mit den Mächten zu treffen, nach dem, wenn der Machsen sich im Stande erweisen sollte, die Reformen ohne die Unterstützung der Europäer durchzuführen, die in der maurischen Verwaltung angestellten Europäer zurückgezogen werden sollen.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 19. Mai.

Am Bundesratstische Freiherr von Stengel, Freiherr von Rheinbaben.

Fortsetzung der 3. Beratung des Steuergesetzes: Stempel auf Frachturkunden.

Lipinsky (Soz.) spricht sich gegen die Vorlage aus, die die Interessen der Industrie schädige, ebenso Hoffmeister (freis. Vereinig.).

Gothein (freis. Vg.) wendet sich gegen die Belästigungen, die die Vorlage herbeiführen werde. Zu ihnen stehe das Ergebnis der Steuer in keinem Verhältnis.

Die Vorlage wird hierauf unverändert angenommen.

Es folgt die Beratung der Fahrkartensteuer.

Hierzu liegt ein Kompromißantrag vor, nach dem für Kinderfahrkarten die Hälfte der Stempelabgaben zu entrichten ist.

Ein Antrag Eickhoff (freis. Volksp.) will die Schülerfahrkarten ebenso behandelt wissen, wie die Militär- und Arbeiterfahrkarten.

Lipinsky (Soz.) lehnt die Steuer als verkehrsfeindlich und arbeiterfeindlich ab.

Graf Kanitz (kons.) tritt trotz schwerer Bedenken für die Vorlage ein, um die Finanzreform zustande zu bringen. Redner hofft, daß wir in kurzer Zeit die Staffelung der Personentarife erlangen werden.

Eickhoff (freis. Vp.) begründet seinen Antrag betreffs Freilassung der Schülerfahrkarten.

Spahn (Ztr.) weist darauf hin, daß gegen die Vorlage sich schwere Bedenken erhoben hätten. Sie könne aber nicht entbehrt werden, wenn nicht die ganze Reform scheitern solle.

Herbert (Soz.): Wir werden gegen diese verkehrs- und arbeiterfeindliche Steuer stimmen.

Gamp (Reformp.): Keine Steuer wird so minimale Erhebungskosten verursachen, wie diese und bei keiner Steuer können sich herausstellende Nachteile so leicht berücksichtigen lassen.

Schrader (freis. Verg.): Die Berechnung des Stempels wird große Schwierigkeiten verursachen. Die Steuer wird am meisten den Mittelstand treffen. Alle diese Steuern sind sachlich unrichtig, ausgenommen die Erbschaftssteuer.

Direktor im Reichsschatzamt Kühn: Die Verwaltung wird gegen die Freilassung der Schülerfahrkarten keinen Widerspruch erheben. In welcher Weise die Steuer zu erheben ist, ist Sache der Verwaltung, nicht der Gesetzgebung. Die Stempelabgabe wird an Rückfahrkarten nur einmal erhoben.

von Vollmar (Soz.): Die neue Steuer wird auf die breiten Massen fallen, das ist hinreichend nachgewiesen. Daß die Fahrkartensteuer verkehrsfeindlich ist, wird kein vernünftiger Mensch leugnen können. Die Finanzreform wird die Einnahme der Einzelstaaten noch mehr verringern. Wenn diese Steuer durchgeht, haben Sie für uns den besten Agitationsstoff geschaffen.

Finanzminister Freiherr von Rheinbaben: Der Vorredner richtete gegen den bayerischen Finanzminister eine Anklage und sagte: Er sei umgefallen. Ich weiß nicht, ob das der Fall ist. Wenn er aber Bedenken hatte und ließ die zurücktreten, so ist es ihm gegangen wie vielen von uns, die wir es als unsere Aufgabe betrachten, die Steuern des Reiches zu sichern. Den Herren von der äußersten Linken, die der Sorge um die Zukunft des Reiches enthoben sind, können wir nicht folgen. (Lachen bei den Sozialdemokraten. Lebhafter Beifall bei den übrigen Parteien.) Gegen das eine oder andere Projekt sind sodann Bedenken geltend gemacht worden. Daraus mache ich kein Hehl. Das ist selbstverständlich, bei so verschiedenartigen Materien, wie sie in der Vorlage enthalten sind. Aber für uns maßgebend ist das öffentliche Wohl. Danach haben wir verfahren und werden wir auch ferner verfahren. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit. Lachen links.)

* * *

* Berlin, 19. Mai. Der Reichstag hat den Fahrkartenstempel in dritter Lesung in namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 119 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen angenommen.

Die Automobil- und Tantiemensteuer werden debattelos angenommen.

Bei der Erbschaftssteuer wird der § 12 in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 12 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen, angenommen.

Zu § 14 liegt ein Antrag Bassermann (natlib.) vor, wobei Erbschaften und Schenkungen an milde Stiftungen die Progression wegfallen solle.

§ 14 wird mit diesem Antrag angenommen, nach kurzer Beratung auch der Rest des Erbschaftssteuergesetzes.

Es folgt die Beratung des Mantelgesetzes; dazu liegt ein Kompromißantrag vor, wonach die Fahrkartensteuer am 1. August, die übrigen Steuern aber am 1. Juli in Kraft treten sollen.

Nachdem der Kompromißantrag angenommen ist, wird auch das Mantelgesetz in namentlicher Abstimmung mit 149 gegen 59 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen.

Sodann wird das Flottengesetz in 3. Lesung angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Schwedischer Handelsvertrag, Offizierspensionsgesetz. Schluß 4½ Uhr.

Geschäftliches.

* Die „Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft", deren 69. Geschäfts-Bericht wir heute im Inseratenteil veröffentlichen, ist die älteste preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Vermöge ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds zählt diese Anstalt zu den am besten fundierten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften; ihre Versicherungs-Bedingungen (u. a. Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfalle nach dreijähriger, bei Tod infolge Duells nach einjähriger Versicherungs-Dauer) genügen weitestgehenden Ansprüchen und können als äußerst günstig bezeichnet werden.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Pfälzische Mühlenwerke Schifferstadt. In der heutigen Generalversammlung, welche im Lokale der Rheinischen Kreditbank stattfand, wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung genehmigt. Es gelangt somit eine Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) zur Auszahlung.

Münchener Stadtanleihe. Der Münchener Magistrat hat sich nunmehr entschlossen, zur Deckung seines Geldbedarfs eine 4prozentige Anleihe aufzunehmen. Der Magistrat hat gestern die Aufforderung zur Submission ergehen lassen. Es handelt sich um eine Anleihe von 12½ Millionen Mark. Der Entschluß der Stadt München, eine 4prozentige statt, wie ursprünglich geplant, eine 3½prozentige Anleihe auszugeben, trägt den derzeitigen Verhältnissen des Anleihemarktes Rechnung. In Berliner Bankkreisen wird angenommen, daß nach dem Vorbilde Münchens nunmehr auch andere Städte, die zurzeit wegen neuer Anleihen verhandeln, bei der Deckung ihres Geldbedarfs zur Ausgabe 4prozentiger Anleihen sich entschließen werden.

Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Der Rechnungsabschluß für 1905 ergibt einen Reingewinn von 1 096 689 M. (i. V. 1 171 515 M.). Hievon werden an Gewinn-Anteilen 122 516 M. (140 061 M.) und dem außerordentlichen Reservefonds 274 172 M. (351 454 M.) überwiesen. Der Rest von 700 000 M. (680 000 M.) wird als Dividende von 23⅓ Proz. (22⅔ Proz.) an die Aktionäre verteilt.

Bei der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Bremen soll nach dem „B. B. C." infolge erhöhten Fischerlöses und Absatzes als Folge der Fleischteuerung für 1905/06 mit einer Mehreinnahme von M. 500 000 bis M. 600 000 zu rechnen sein. Ein großer Teil davon sei indessen zu Rücklagen zu verwenden. (Dividende 1904/05: 6 Proz.)

Eisenbahnverkehr. Auf den deutschen Eisenbahnen wurde im April vereinnahmt aus dem Personenverkehr M. 57 965 565 oder M. 5 704 470 mehr oder pro Kilometer M. 1224 oder M. 103 gleich 9,19 Proz. mehr, aus dem Güterverkehr M. 115 327 393 oder M. 10 679 241 mehr und pro Kilometer M. 2839 oder M. 188 gleich 8,74 Proz. mehr als im gleichen Vorjahrsmonat.

Zum Scheitern des Spiritusringes. In der „Zeitschr. für Spir.-Ind." finden wir bereits eine Betrachtung darüber, wie die Folgen eines möglichen Auseinanderfallens des Zusammenschlusses der Brennereien so wenig verhängnisvoll wie möglich gestaltet werden können. Der Verfasser des Artikels kommt dabei zu folgendem Ergebnis: Die Ausbreitung der Kartoffeltrocknung zum Zweck der Verfütterung ist das beste Mittel zur Bewältigung der drohenden Ueberproduktion von Kartoffeln und damit das beste Gesundungsmittel für den heimischen Spiritusmarkt. Anderseits ist für die Unterbringung der steigenden Spiritusproduktion nach Möglichkeit auf dem Gebiete der technischen Verwertung Vorsorge zu treffen. Hiezu ist die Vervollkommnung der Spiritusapparate erforderlich, die jedoch gegenstandslos sein würde, wenn es nicht gelingt, die Konkurrenzfähigkeit des Spiritus mit dem Petroleum zu erreichen. Das wichtigste, die Konkurrenzfähigkeit des Spiritus erhaltende Mittel liegt, wie der Artikel zutreffend bemerkt, in der Stetigkeit des Preises. Aber gerade in diesem Punkte hat die Zentrale bekanntlich versagt!

Lederpreiserhöhung in Sicht. Die Wirkung der Gerbmaterialienzölle und der fortgesetzt sehr hohen Rohhäutepreise macht sich bereits bemerkbar. Die Lederfabrikanten sehen sich zu Preiserhöhungen genötigt. Es fanden zu diesem Zwecke Besprechungen größerer Lederfabrikanten in Breslau und Magdeburg statt.

Erhöhung der Jutepreise. Infolge fortgesetzter Verteuerung des Rohmaterials erhöhte heute der Juteverband abermals die Preise für Hessians um 0.8, für Tarpauling und Sacking um 1½, für Bagging um 1 Pfg., für Garne um M. 2.

Mannheimer Effektenbörse

vom 19. Mai. (Offizieller Bericht.)

Obligationen

Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.60	bz
3½ " " " alte M.	95.70	bz
3½ " " " unk. 1904	95.70	bz
3½ " " " Kommunal	97.50	bz
Städte-Anleihen.		
3½ Freiburg i. B.	98.50	bz
3½% Heidelbg. v. J. 1903	97.80	bz
3% Karlsruhe v. J. 1896	97.40	bz
3½% Lahr v. J. 1902	97.—	bz
4½% Ludwigshafen	100.60	G
3% "	100.—	G
3% " v. 1900	100.—	G
3½% "	97.50	B
3% Mannh. Oblig. 1901	100.80	B
4% " " 1885	97.60	B
4% " " 1888	98.—	G
3½ " " 1895	98.—	G
4% " " 1898	97.50	B
3½ " " 1904	97.30	B
3½% Pirmasens unk. 1906	98.—	G
4½% Wiesloch v. J.	98.25	G
Industrie-Obligation.		
3½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105 %	104.25	G
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	101.—	G
4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	104.95	B
4% Br. Kleinlein, Heidelbg.	101.50	G
5% Bürg. Brauhaus, Bonn	102.75	G
4% Herrenmühle Genz	100.—	G
4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	102.10	G
4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.—	G
4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	98.—	B
4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.—	G
4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.50	G
4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer	101.—	G
4% Speyerer Ziegelwerke	102.10	G
4½% Südd. Drahtindustr.	101.25	G
4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	101.—	G
4% Zellstoffabrik Waldhof	104.30	G

Aktien

	Brief	Geld
Banken.		
Badische Bank	—.—	133.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	128.25
Pfälz. Bank	—.—	102.95
Pfälz. Hyp.-Bank	198.10	193.—
Pf. Sp.- u. Krd. Land.	—.—	140.—
Rhein. Kreditbank	—.—	148.50
Rhein. Hyp.-Bank	200.—	199.—
Südd. Bank	119.50	119.80
Eisenbahnen.		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	234.50
" Maxbahn	149.—	—.—
" Nordbahn	141.—	—.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	80.—
Chem. Industrie.		
A.-G. f. chem. Industrie	—.—	1.80
Bad. Anil. u. Sodafbr.	456.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	188.20	—.—
Verein chem. Fabriken	326.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	136.50	—.—
Wst. A.-W. Stamm	245.—	—.—
" " Vorzug	—.—	106.—
Brauereien.		
Bad. Brauerei	—.—	125.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	263.50	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	158.75
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	101.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	110.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198.—
Homb. Meßerschmitt	82.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	—.—	245.—
Mannh. Aktienbr.	144.—	—.—
Pfalzbr. Geisel, Mohr	52.—	50.—
Brauerei Sinner	242.—	—.—
" Schroedl, Heidbg.	222.—	—.—
Dr. Ritter, Schwetz.	98.—	—.—
" S. Weltz, Speyer	95.50	—.—
" z. Storch S. "	104.—	108.—
" Werger, Worms	108.—	—.—
Wormser Br. v. Oertge	—.—	89.50
Pfälz. Preßh. u. Spritfbr.	188.—	—.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	80.—
Mannh. Dampfschl.	74.—	—.—
" Lagerhaus	96.—	—.—
Bad. Rück- u. Mitverf.	—.—	500.—
" Assecuranz	1375	1365
Continental. Vers.	500.—	—.—
Mannh. Versicherung	590.—	580.—
Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	510.—
Württ. Transp.-Vers.	725.—	720.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	131.50
Dingler'sche Mschfbr.	102.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	102.50	—.—
Ettlinger Spinnerei	108.—	—.—
Hüttenh. Spinnerei	—.—	99.—
Karlsr. Maschinenbau	—.—	230.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	282.—
Koftb. Zell.- u. Papierf.	—.—	248.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	120.—
Mschfbr. Badenia	—.—	205.—
Pfälz. Nähm.- u. Fahrrf.	—.—	142.—
Portl.-Cement Hdlbg.	—.—	146.—
Verein Freib. Ziegelw.	—.—	175.—
" Speyr.	—.—	70.—
Würzmühle Neustadt	—.—	132.—
Zellstoffabr. Waldhof	319.—	—.—
Zuckerfbr. Waghäusel	110.50	—.—

Die Börse verkehrte heute in sehr stiller Haltung. Gehandelt wurden Pfälzische Nähmaschinen-Aktien zu 142 pCt. Gesucht waren Pfälzische Hypothekenbank-Aktien zu 198 pCt. (198,10 Brief) und Badische Assecuranz-Aktien zu 1365 (1375 Brief).

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5 Prozent.

Wechsel

		18.	19.			18.	19.
Amsterdam	kurz	168.65	168.65	Paris	kurz	81.316	81.325
Belgien	"	81.13	81.166	Schweiz. Plätze	"	81.30	81.30
Italien	"	81.375	81.40	Wien	"	85.125	85.15
London	"	20.475	20.480	Napoleonsd'or		16.30	16.30
"	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont		3 5/16	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	18.	19.		18.	19.
4% Dtsch. Reichsanl.	100.10	100.—	Tamaulipas	100.60	100.50
3 " "	88.—	87.85	Bulgaren	98.90	98.95
3½ pr. konf. St.-Anl.	100.15	100.—	4½ Griechen 1890	53.20	—.—
3 " "	87.95	87.95	5 italien. Rente	105.50	105.70
4 bad. St.-A. "	102.40	102.10	4½ Oest. Silberr.	100.60	100.70
3½ bad. St.-Obl. fl	98.95	—.—	4½ " Papierr.	—.—	10 .70
3½ " " M.	98.80	98.80	Oesterr. Goldr.	100.45	100.40
3½ " " 00.	—.—	—.—	3 Portg. Serie I	69.80	69.80
4 bayer. E.-B.-A.	101.50	101.50	3 dto. III	70.30	70.40
3½ do. u. Allg.-A.	99.—	98.95	4½ neue Russen 1905	91.90	92.—
3 " " "	87.70	—.—	4 Russen von 1880	80.40	81.10
4 Hessen	103.20	103.20	4 span. ausl. Rente	97.—	97.—
3 Hessen	85.50	85.45	4 Türken v. 1903	89.—	88.90
3 Sachsen	86.80	86.80	4 Türken unif.	94.85	94.80
3½ Mh. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	96.50	96.50
B. Ausländische.			4 " Kronenrente	96.—	95.95
4 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	97.80	97.80			
5 Egypter unifizirte	—.—	—.	4 Oest. Lose v. 1860	160.30	160.60
Mexikaner äuß.	102.50	103.60	Türkische Lose	147.20	147.—
4 " inn.	68.55	68.80			

Aktien industrieller Unternehmungen.

	18.	19.		18.	19.
Bad. Zuckerfabrik	108.95	109.—	Elektr.-Ges. Schuckert	184.90	184.10
Eichbaum Mannh.	154.—	154.—	Allg. E.-G. Siemens	194.50	194.50
Mh. Akt.-Brauerei	148.—	148.—	Ver. Kunstseide	434.—	434.—
Parkakt. Zweibr.	119.80	120.10	Lederw. St. Ingbert	52.—	52.—
Weltz z. S. Speyer	95.—	95.—	Spicharz	113.20	113.20
Cementw. Heidelb.	146.90	147.50	Walzmühle Ludw.	193.—	193.—
Cementf. Karlstadt	125.90	125.—	Fahrradw. Kleyer	—.—	335.50
Bad. Anilinfabrik	457.—	456.50	Masch. Arm. Klein	—.—	109.—
Ch. Fbr. Griesheim	263.—	262.—	Maschinenf. Baden.	206.—	206.—
Pfälz. Nähmasch.	141.50	142.—	Dürrkopp	409.50	409.50
Höchster Farbwerk	399.95	399.50	Maschinf. Gritzner	229.50	229.50
Verein chem. Fabrik	324.50	324.50	Schnellprf. Frkth.	180.50	186.50
Chem. Werke Albert	370.80	370.80	Oelfabrik-Aktien	137.80	137.50
Accumul.-F. Hagen	224.80	223.—	Seilindustrie Wolff	132.—	132.—
Acc. Böse, Berlin	89.25	89.5	Zellstoff Waldhof	316.50	315.80
Allg. Elt.-Gesellsch.	227.—	226.50	Südd. Immob.	122.20	122.—
Lahmeyer	155.—	156.—	Lampertsmühl	90.—	90.—

Frankfurt a. M., 19 Mai. Kreditaktien 213.40 Staatsbahn 145.50 Lombarden 24.70 Egypter .—. 4 % ung. Goldrente 96.50 Gotthardbahn 198.20, Disconto-Commandit 186 30 Laura 248.50, Gelsenkirchen 226.—, Darmstädter 142.30 Handelsgesellschaft 172.—, Dresdener Bank 160.70, Deutsche Bank 238.50, Bochumer 253 60 Northern —.—. Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 213.50, Staatsbahn 145.70 Lombarden 24.70, Disconto-Commandit 186.50

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	18.	19.		18.	19.
Badische Bank	135.50	133.50	Oesterr.-Ung. Bank	120.80	120.80
Berl. Handels-Ges.	171.90	172.50	Oest. Länderbank	110.50	110.30
Comerz. u. Disk.-B.	121.95	121.95	" Kredit-Anstalt	213.60	213.50
Darmstädter Bank	142.40	142.50	Pfälzische Bank	102.10	102.10
Deutsche Bank	238.50	238.50	Pfälz. Hyp.-Bank	198.—	198.—
Deutschasiat. Bank	184.80	185.80	Preuß. Hypothenb.	121.—	121.—
D. Effekten-Bank	112.90	113.90	Deutsche Reichsbk.	155.55	155.80
Diskonto-Comm.	185.80	186.50	Rhein. Kreditbank	148.50	148.50
Dresdener Bank	160.25	160.90	Rhein. Hyp.-B. M.	199.50	199.50
Frankf. Hyp.-Bank	207.80	207.80	Schaaffh. Bankver.	160.—	160.50
Frkf. Hyp.-Kreditv.	158.20	158.30	Südd. Bank Mhm.	119.—	119.—
Nationalbank	127.50	127.80	Wiener Bankver.	143.40	143.40
			Bank Ottomane	130.—	130.20

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 19. Mai. (Schlußkurse.)

	18.	19.		18.	19.
Russennoten	216.05	216.15	Lombarden	24.70	24.50
Russ. Anl. 1902	80.80	81.30	Canada Pacific	160.20	160.30
3½% Reichsanl.	100.—	100.—	Hamburg. Packet	163.80	164.—
3% Reichsanleihe	88.70	88.10	Nordd. Lloyd	180.50	180.30
4% Bad. St.-Anl.	—.—	102.50	Dynamit Trust	179.60	179.90
3½ B. St. Obl. 1900	—.—	—.—	Licht- u. Kraftanl.	139.80	139.90
3½% Bayern	99.—	99.—	Bochumer	254.10	254.60
4% Hessen	—.—	99.—	Konsolidation	447.90	448.75
3% Hessen	86.30	86.30	Dortmunder	91.70	92.90
3% Sachsen	86.90	86.80	Gelsenkirchner	226.20	227.50
4% Pfdbr. Rh. W. B.	100.80	100.80	Harpener	218.40	219.70
5% Chinesen	101.60	101.60	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	—.—	105.90	Hörder Bergwerke	214.60	215.75
4½ Japaner (neu)	95.10	95.30	Laurahütte	248.90	249.60
1860er Lose	160.70	—.—	Phönix	218.—	219.10
4% Bagdad-Anl.	88.50	88.10	Rhbeck-Montan	218.10	216.60
Kreditaktien	213.30	213.20	Barm. Revier	147.70	148.70
Berl.-Märk. Bank	165.90	165.90	Anilin Treptow	379.—	381.—
Berl. Handels-Ges.	171.90	172.30	Braunk.-Brik.	226.20	226.50
Darmstädter Bank	142.10	142.20	D. Steinzeugwerke	241.70	241.70
Deutsch-Asiat. Bank	184.70	184.70	Düsseldorfer Wag.	312.30	314.—
Deutsche Bank (alt)	238.10	238.20	Elberf. Farben (alt)	549.—	549.—
" (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkalim.	243.30	214.70
Disc.-Kommandit	186.50	186.50	Wollkämmerei-Akt.	164.50	164.20
Dresdner Bank	160.70	161.20	Chemische Charlot.	212.—	212.—
Rhein. Kreditbank	148.50	148.60	Tonwaren Wiesloch	194.70	194.30
Schaaffh. Bankv.	159.70	160.50	Zellstoff Waldhof	316.10	316.—
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	247.30	246.—
Staatsbahn	145.20	145.70	Mittgerswerken	145.—	145.—

Privat-Discont 3½ %

W. Berlin, 19. Mai. (Telegr.) Nachbörse.

	18.	19.		18.	19.
Kredit-Aktien	213.50	213.40	Staatsbahn	145.50	145.70
Diskonto Komm.	186.40	186.60	Lombarden	24.90	24.50

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 19. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		18.	19.			18.	19.
Weizen	per Mai	185.—	184.25	Mais	per Mai	141.—	141.—
"	Juli	186.75	185.75	"	Juli	132.75	—.—
"	Sept.	178.75	178.25			—.—	—.—
Roggen	per Mai	161.—	162.—	Rüböl	per Mai	49.60	49.70
"	Juli	162.75	162.—	"	Oktbr.	52.80	52.8[illegible]
"	Sept.	156.25	155.50	"	Dezbr.	53.50	53.50
Hafer	per Mai	163.50	163.50	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
"	Juli	165.—	164.50	Weizenmehl		25.—	24.75
"	Septbr.	164.75	164.25	Roggenmehl		22.10	22.—

Börsen-Aufträge!

Coulante Ausführung sämtl. Aufträge für alle in- und ausländische Börsenplätze. **Auskunftserteilung** und Berechnungen über **Kapitalanlagen** oder sonstige in das Bankfach einschlägigen **Informationen bereitwilligst,** speziell auch über

Kali- und Erzkure,
Minen- und amerik. Eisenbahn-Werte.

Ausführung in letzteren unter Ersparung der deutschen Provision.

Sehr beachtenswert: Die Zeitschrift „Der Ratgeber", sowie **Kalender pro 1906 für Besitzer von Wertpapieren. Gratis- und Franko-Zusendung an Interessenten.**

Ernst Thierer, Stuttgart, Königstr. 21, I,
General-Vertreter der Bankhäuser 5050
E. Calmann, Hamburg (gegründet 1853),
Calmann Brothers & Co. Ltd. London E. C.

Schwetzingen.

Unseren geschätzten Abonnenten in Schwetzingen zur gefl. Nachricht, daß wir die dortige Agentur unserer Zeitung

Herrn **Josef Rothacker,** Hildastraße 15

übertragen haben. 64449

Mannheim, 19. Mai 1906.

Verlag des „General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: **Fritz Kayser,**
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Richard Schönfelder,**
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: **Karl Apfel,**
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Ein fast souveränes Mittel

gegen

Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden

nennt ein bekannter Badearzt die Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle

Selbst bei jahrelangem Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen. Natron-Lithion-Quelle I. Ranges.

General-Vertreter: **Wilh. Müller, Mannheim, U 5, 26. Tel. Nr. 1636; ferner erhältlich in den Apotheken und Drogerien.** 4677

Seidenhaus Richard Kerb Nachf.
P 2, 1. *Inh. Otto Loew* *Planken.*
grosse Auswahl
in Blusen in Seide u. Batist, mit Garantie für guten Sitz. 69012

Zur Mahlzeit trinke die gegen Verdauungsstörungen unschätzbaren erfrischenden natürlichen und künstlichen Mineralwässer in **Syphons** und **Limonaden.** Mineralwasserfabrik Gebhard Böhler, Augartenstrasse 37, Telef. 2589. Man verlange Preisliste. 64330

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. **Eberh. Meyer,** konzess. Kammerjäger, Mannheim, T 6, 30. 70960

Restaurant „Faust" Friedrichspl. 6. **Neu eröffnet.**
Spezial-Ausschank der hochfeinen **„Pfungstädter"** Marken. **Diners u. Soupers** im Abonnement von Mark **1.—** an. Tel. 2554. 17494

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim, C 8, 3.
Werkstätten für **Wohnungs-Einrichtungen.** Grosses Lager eingericht. Musterzimmer in einfachster wie reichster Durchführung. Holz-Architekturen aller Arten.

Birkenfeld. Altrenommiertes Restaurant. Spez.: Ia. Export-Lagerbier direkt vom Fasse. — Reine Weine.
D 6, 3. Eigene Schlächterei. **D 6, 3.**
59556

Wickersheimer Motten-Vertilgungs-Essenz
à Fl. 0,75 Mk., ½ Ltr. 2,50 Mk., 1/1 Ltr. 4.— Mk.
Wickersheimer Wanzen-Vertilgungs-Essenz
à Fl. 0,50 Mk., ½ Ltr. 2.— Mk., 1/1 Ltr. 3.50 Mk.
Zuverlässigstes Mittel. Zu haben i. d. Drogerie z. Waldhorn, C. U. Ruoff, **Mannheim, D 3, 1. Jean Wickersheimer, Berlin,** Turmstrasse 85. 4994

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke. Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten. Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 59602 Gegründet 1822

Moderne Verlobte Möbel
verlangen von der **Darmstädter Möbelfabrik,** Hoflieferant Heidelbergerstrasse 129, Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig.
Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 1132

Schützen-Gesellschaft Mannheim (E. V.)

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an dem anläßlich des 125jährigen Jubiläums der Schützen-Gesellschaft Neckargemünd, am **Sonntag, 20. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr** stattfindenden **Festzuge** freundlichst ein. Gemeinschaftliche Abfahrt 1 Uhr nachmittags, Hauptbahnhof. 64480 **Der Vorstand.**

Holz.

Deutscher, seit 10 Jahren in Australien ansässig, sucht den Einkauf australischer Hölzer zu übernehmen. Off. unter F. H. E. 845 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Ludwig Back hier etwas zu fordern hat, wolle seine Forderung an das unterzeichnete Notariat alsbald anmelden. 64422

Mannheim, 16. Mai 1906.
Großh. Notariat 8.
Dr. Cariebach.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 21. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6591

1 Satzregal mit Schriften
1 Divan und Sonstiges.

Mannheim, 9. Mai 1906.
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. Mai l. Js., nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Auftrage gemäß § 1235 B.G.-B. öffentlich versteigern:

ca. 15000 Cigarren.

Mannheim, 19. Mai 1906.
Dingler, 36502
Gerichtsvollzieher.

Feuerwehr-Singchor Mannheim

Wir laden unsere Mitglieder zwecks einer photograph. Aufnahme on Sonntag den 20. Mai, vorm. 10 Uhr in das Lokal „Rosenstaunten" ein. Es ist in Rock u. Mütze zu erscheinen.

Nachmittags (bei günstiger Witterung)
Spritztour nach Viernheim
Abfahrt 1 Uhr 40 Minuten vom Weinheimer Bahnhof.

Um zahlreiche Beteiligung an Obigem, auch von Seiten der Passivität bittet
30000/414 Der Vorstand.

Frauen-Verein Abt. VII.
Heranbildung weiblicher Dienstboten.

Anmeldungen schulentlassener Mädchen, ebenso von Lehrfrauen, die Lehrmädchen ausbilden wollen, werden Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr im Bureau des Vereins Volksküche II, Schwetzingerstraße 89 (Straßenbahnhaltestelle: Wallstattstraße) entgegengenommen.

Wanzen vertilgt radikal unter Garantie
Wanzen-Mönnig
J. F. Schwarzlose Söhne
Berlin, Markgrafenstr. 29.

In Mannheim vorrätig bei: Drog. zum Waldhorn Carl Ulrich Rueff, D 5, 1.
5119

Unterricht.

Englisch Lessons.

Gebildete Engländerin, geprüfte Lehrerin, früher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Grammatik. — Vorbereitung zu den Examina.
Mrs. Cecilie Cleasby, F 2, 4a, III.

Wer rasch u. gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** P 3, 4.
Grammaire, littérature conversation.
Correspondance commerciale.
Einzelstunden und Klassen-Unterricht in und ausser dem Hause von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
Cercle de conversation française le mercredi à 5 heures et à 9 heures.
On cause, et on lit une comédie.
Englische, Ital., Spanische Stunden. 36118

Aufforderung.

Diejenigen **Militärpflichtigen** der Stadt Mannheim nebst Vororten, welche an der diesjährigen Losung teilgenommen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre **Losungsscheine** in der Zeit vom **18 Mai bis 1. Juni ds. J.** vormittags 8—12 oder nachmittags 2—6 Uhr auf dem Militärbureau, Großh. Bezirksamt, L 6, 1, II. Stock, Zimmer Nr 22 **abzuholen.**

Mannheim, den 14. Mai 1906.
Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim
Eppelsheimer. 8127

Nr. 17951 Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 30000/420
Mannheim, den 17. Mai 1906.
Bürgermeisteramt:
Martin. Weber

Bekanntmachung.

Die Benützung der Brausebäder betr.

Nr. 11351. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden an die Eltern sämtlicher Volksschüler Einwilligungs-Erklärungen über die Teilnahme ihrer Kinder an den Schulbädern ausgegeben.

Die Schulbäder sind ausschließlich für Schüler der Volksschule bestimmt. Die Badbenützung ist eine freiwillige und unentgeltliche. Jedem Kinde ist wöchentlich einmal Gelegenheit gegeben, während der regelmäßigen Unterrichtszeit zu baden. Jeder badende Schüler erhält eine Badeschürze, ein Handtuch, einen Waschlappen und ein Stückchen Seife. Die Wäschestücke werden dem Kinde in reinem und völlig trockenem Zustande unentgeltlich verabfolgt. Die Mädchen haben für Beschaffung einer wasserdichten Haube und eines Kammes selbst Sorge zu tragen. Während des Badens werden die Kinder von Lehrern bezw. Lehrerinnen überwacht.

In der Annahme, daß die Eltern von der Wichtigkeit einer geregelten Hautpflege für die Gesundheit ihrer Kinder überzeugt sind, richten wir das Ersuchen an dieselben, ihre Einwilligung zur regelmäßigen Teilnahme ihrer Kinder an den Schulbädern durch Ausfüllung der ihnen von der Schule zugestellten Erklärungen bekunden zu wollen. Die ausgefüllten Erklärungen sind an die Klassenlehrer der betr. Kinder zurückzugeben.

Mannheim, den 10. Mai 1906.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Zahnärztliche Untersuchung der Volksschüler betr.

Nr. 11767. Auf Beschluß der städtischen Behörden werden nach dem Beispiel und den guten Erfahrungen in anderen Städten nunmehr auch in Mannheim **zahnärztliche Untersuchungen der Volksschüler** vorgenommen. Die Untersuchungen sind unentgeltlich und finden unter Leitung des Schularztes durch hiesige Zahnärzte in den einzelnen Schulhäusern während der üblichen Unterrichtszeit statt. Der Befund der zahnärztlichen Untersuchung wird den Eltern auf einem schematischen Formular schriftlich zugestellt. Die Eltern werden ersucht, den Anordnungen der Zahnärzte im Interesse der Gesundheit ihrer Kinder volle Beachtung zu schenken, denn „gesunde Zähne sind für Magen und Verdauung und deshalb für die Gesundheit des ganzen Körpers unentbehrliches Erfordernis."

Mannheim, den 14. Mai 1906. 30000/411
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

in **Mannheim, D 3, 15.**
Zweigniederlassungen in Pforzheim und Lahr i/B.
Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
Volleingezahltes Aktienkapital Mk. 20,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
An- und **Verkauf** von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen.
Diskontierung und **Einzug** von Wechseln auf das In- und Ausland.
Einzug von **Kupons** und verlosten Effekten.
Ausstellung von **Schecks, Akkreditiven** u. **Kreditbriefen** auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren** und **Wertsachen** aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust. 62592
Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Hundeschau Schwetzingen.

Himmelfahrtstag, Donnerstag 24. Mai 1906,
im Grossh. Schlosse
Eintrittsgeld Mk. 2.—
Vorherige Meldung nicht nötig, prämiierte Richter. 2060
Einlieferung morgens vor 9 Uhr

!! Brillanter Ausflug !!

Die Perle der Pfalz

Neustadt a. Haardt. 6918
Wundervolle Lage! o Berühmter Weinort!
NB. Sonntagskarten ab Ludwigshafen Mk. 1.10.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Friedel Mannheimer
Karl Lehmann
Verlobte.
Wimpfen am Neckar — Mannheim E 7, 23a

Zu kaufen gesucht 36487
Villa od. 1-Familienhaus von sehr solventem Käufer mit größerer Anzahlung. Off. an
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Haus mit Wirtschaft im Zentrum der Stadt, sehr rentabel, unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkauf. Näheres bei
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

10000 Mark Hypotheken-Gelder sind zur II. Hypothek auszuleihen durch
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Bauterrain ca. 10000 Qm. am Neckarauer Uebergang en bloc zu vk. durch
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Elegantes Haus mit Doppelwohnungen in der Nähe der Fruchthalle, vorzüglich rentierend, preisw. zu verkauf. Näheres durch
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Im Zentrum d. Stadt ist ein **grosses Eckhaus** zum Umbau od. Abbruch bill. zu verkaufen durch
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Günstige Gelegenheit für Gewerbetreibende.
In guter Lage der Stadt habe ich ein gut rentierendes **Haus** mit heller Werkstätte, Hof und Torrinfahrt zum Preise von Mk. 70000 zu verkaufen. Näheres bei
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Für Metzger!
Ein Haus mit gutgehender Metzgerei ist um den festen Preis von Mk. 52000 zu verkaufen. Näheres durch
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Ein neues **4 Zimmer-Haus** in der Dammstraße billig zu verkaufen. Auskunft erteilt
H. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Vermischtes.

Gebrauchter Krankenfahrstuhl zu leihen od. zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 36495 an die Exp.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Stelle-Gesuch.

Fräulein, mit früher Tätigkeit in erster **Schweinemetzgerei sucht**, gestützt auf la. Zeugnis, ... oder auch in **Delikatessen-Geschäft Stellung.** Offerten unter Chiffre J. V. 900 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg** erbeten.

Jung. Mann, verh., sucht per sofort Stelle als **Expedient, Bureaudiener** oder ähnl. Posten. Gute Zeugn. u. eventl. Kaution vorhanden. Gefl. Angebote unter R. 41 S. an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Zu verkaufen.

Ein neuer 6pferdiger **Elektromotor** (Gleichstrom System Bergmann) ist billig zu verkaufen oder gegen einen **Drehstrom-Motor**, event. auch gegen 2 kleinere, gleicher Stärke zu vertauschen. Ebenso sind billig zu verkaufen: **1 franz. Trieur** als Getreideputzmaschine geeignet und **2 kleine Gewürz- oder Schellackmühlen.**
Näheres Chem. Lack- & Farb-Werke G. m. b. H. Ladenburg. 36550

Blüthner Piano gebraucht, verkauft preiswert Schmitt, G 3, 19a.

Harmonium gebr., 2 Spiele, verk. preisw. Schmitt, G 3, 19a.

Dienstmädchen-Kleider fix u. fertig in Druckkattun, Baumwolle, Siamosen von 3.50 an.
Ludw. Feist, F 2, 8.

Badeeinrichtung, Hausgang-Ampel, Kinderwagen, wegzugshalber billig zu verkaufen. E 7, 1, 4. Stock.

Gelegenheitskauf! Neues Fahrrad weg. Wegzugs für Mk. 80.— zu verk. K 4, 19, 2 St.

Pianino sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 36439 Scharf & Hauk, C 4, 4.

Eisschränke von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 35045
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess. Bureau N 2, 17. Telephon 1871.

Neuer **Handkarren** m. Fed. z. v. Schwetzingerstr. 116. 35880

Einige gebrauchte, gut bewährte **Kochherde** abzugeben. B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.

Benzinmotor, 10 PS., liegend mit Kreuzkopfführung, erst ein Jahr im Betriebe, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 36502 an die Exped. d. Bl.

1 neue Federrolle, 1 gebr. steife Rolle, 1 Wagen geeign. f. Bäcker od. Milchwagen, sow. **2 Handwagen** bill. zu verk. Rud. Metz, Dalbergstr. 32.

Gut erhaltene eiserne **Kinderbettstelle** zu verkaufen. 3, 6a, 3. Stock.

Preiswerth sind zu verkaufen **Eichene Möbel** (Büffet, Ausziehtisch, Spiegel 6 Stühle) **Hochfeine Gaslüstre** (dreiflammig) **Eisschrank** Näh. Friedrichsplatz 3, parterre. 36479

Neue Federrolle, 30 bis 35 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen. Schwetzingerstr. 116.

Hochfeines eisernes **Garten-Möbel** 25 Stühle, 5 oval runde Tische, fast neu, preiswert gegen Bar abzugeben. Nähere Auskunft Neckarau, Friedrichstraße 52.

Laden-Einrichtung noch neu, billig abzugeben. Näheres Q 1, 3, Chokoladen-Geschäft.

Schöne Farbentauben, Junge Brieftauben billigst. T 2, 10, 1 Tr.

Elegant. Halbrenner mit Freilauf u. Rücktrittbremse wird billig verkauft. 36510 Zu erfragen O 3, 8, parterre.

Stellen finden

Für ein erstes Schiffahrts- u. Speditionsgeschäft ein routinierter **Spediteur** durchaus vertraut im Tarifwesen und flotter Korrespondent, per 1. Juli ev. früher gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche mit Beifügung von Referenzen unter No. 61568 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Bewährten Hauptvertretern, die auch zur Leitung und Vergrösserung eines Agenten-Apparates Geschick haben, bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme einer direkt mit der Direktion verkehrenden Bezirksvertretung für

Mannheim

einer alten, erstklassigen deutschen Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft. Die Position ist ev. für Fachleute mit 1262

hohen festen Bezügen

verbunden. Nichtfachleute mit guten Beziehungen werden angelernt. Diskretion zugesichert.
Offerten sub. F. J. 507 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

Herr schreib- u. redegewandt, für Büro tätig, Vor- od. Nachmittag sofort gesucht. Büro od. geeign. möbl. Zimmer, mögl. part., muß vorhanden sein. Angeb. m. Angabe d. Alt. etc. u. F. S. 6108 a. d. Ann.-Exp. Fr. Schotz Duisburg.

Schlosser u. Nieter für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von 63493
Hein, Lehmann & Co. A.-G. Brückenbau Düsseldorf-Oberbilk.

Wer seine Familie anständig ernähren will, dem bieten wir Gelegenheit für Herren und Damen gleich geeignet. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Nur wirklich ehrliche und strebsame Leute wollen sich melden unter: „Anständiges Einkommen" an die Expedition dieses Blattes. 36566

Zuverl. Hausdiener gesucht, gedienter Offiziersbursche in Hausarbeit gewandert bevorzugt. Offerten unter 300 hauptpostlag. Mannheim. 92

Tüchtiger, kräftiger **Junge**, 15—17 Jahre alt, stadtkundig, für leichte Arbeit gesucht. 281 Lichtpaus-Anstalt Ruppert, Inh.: F. Bommerfel, R 4, 15

Tüchtige Schlosser gesucht 36485 Werftstr. 15.

Ein kräftiger, ledig. Mann als **Magazinarbeiter** gesucht. (36548) H 7, 33

Jüng. Fräulein, welches gewandt stenograph. und die Remingtonmaschine flott bedient, findet auf einer hiesigen größeren Fabrik Anstellung. Strebsame Damen mit guter allgemeiner Bildung, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ihr Angebot mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins nebst Zeugnisabschriften richten unter Nr. 36451 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** per sofort in dauernde Stellung gesucht. 36565
Heinrich Dugeorge Manufaktur-, Kurz-, Weiss- und Wollwaren Mittelstrasse 92.

2 Damen, zum Besuch von Privatkundschaft erfahren, für Stadt und Reise sofort gesucht gegen Fixum, Provision u. Reisevergütung von la. Firma. Vorstellung Sonntag 12—1 u. Montag 9½—5½ Uhr. 299 Bodewes, U 4, 17, 1.

Tüchtige **Einlegerin** für Schnellpresse sofort ges.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Tüchtige Handnäherin für feine Herrenwäsche gegen hohen Lohn sofort gesucht. 291 Waldhofstr. 20, 2. St.

1 Kinderfräulein zu 2 größeren Kindern gesucht. Näh. Marx, Werderplatz 2.

Ein ordentliches **Hausmädchen** sofort gesucht. 36584 Hôtel Deutscher Hof.

Solides Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. N 4, 14. 220

Gewerbsm. Stellen-Bureau sucht für die ersten Häuser für hier u. auswärts mehrere perf. u. bürgl. Köchinnen, Restaurantköchin, Büffetfräulein, Hotelzimmermädch., Haushälterinnen, perf. Zimmermädch., Kinderfrl., bess. Kindermädch., Hausmädch., Küchenmädch., ebenso für Mädch. hoh. Lohn. K. Bodenheimer, F 3, 17, 1 Tr.

Gesucht per sof. weg. Krankheit meines Mädchens ein fleißig. tücht. **Mädchen** für alle Hausarbeit. 36845 Charlottenstraße 8, 1. Stock.

Tücht. Weißnäherinnen, sowie ein braves Lehrmädch. sofort gesucht. 36443 Gebr. Schwabenland, G 7, 38.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** f. einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres M 1, 5, Laden.

Ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit bis 1. Juni gesucht. H 7, 12, 3. St.

Ein jüngeres Fräulein in Bierbuffet gesucht. 36494 „Weinberg", D 5, 4.

Junges, gewandtes Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit ges. Zu erfr. in der Exped.

Braves fleißiges Mädchen welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird gegen hoh. Lohn und gute Behandlung auf 1. Juni gesucht. Näheres Akademiestraße 14, F 8, 17, 2. Stock links.

Tüchtig Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen gesucht. Luise Hammer, Robes O 6, 8.

Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt 36539 Frau Gipper, T 1, 15.

Suche zum sofortigen Eintritt ein jüngeres **Mädchen** zum Austragen. 36551 Näheres N 4, 15, Laden.

Haushälterin sucht Stelle in besseres Haus. 36540 Frau Gipper, T 1, 15.

Fräulein od. bess. Mädchen zu einem 1½ Jahre alten Kinde gesucht. Zu erfrag. vormittags. N 7, 2b, 4. Stock.

Braves, fleiß. **Dienstmädchen** gesucht zu kleiner Familie per 1. oder 15. Juni. 36453 Rosengartenstr. 1a, 3. St.

1 gut bürgerl. Köchin und 1 tüchtiges Zimmermädchen suchen am 1. Juni Stellung. Stellenvermittlungs-Bureau Maria Jochum, P 3, 9.

Bess. Personal für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt Beck-Nebinger, P 4, 15 36497

Dienstmädchen gesucht. 9471 Beethovenstr. 3, 2 Tr. r.

Ordentliche Monatsfrau gesucht. Näheres 36449 C 1, 5, 3. St.

Lehrlingsgesuche.

Von hiesigem Engros-Geschäft **Lehrling** mit guter Handschrift ges. Offert. unt. Nr. 36505 an die Exp. d. Bl.

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir auf unser kaufmännisches Bureau einen **Lehrling** mit guten Zeugnissen. 36510 Frankl & Kirchner, D 1, 11.

Lehrling gesucht. Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 36407 **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen Bezahlung. Hirsch & Cie., Eisenhdlg.

Sattlerlehrling bei sofortiger Bezahlung gesucht. 215 Schmiederer, F 1, 7a.

Friseur-Lehrling gesucht. Aug. Kohler, N 4, 1.

Hiesiges Bank-Geschäft sucht einen intellig. jungen Mann mit einj.-frw. Berechtigung als **Lehrling.** Offert. unter Nr. 305 an die Expedition ds. Blts.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwarenbranche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus guter Familie zu besetzen. Gefl. Offerten unter Nr. 35?08 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen — nicht unter 16 Jahren — aus guter Familie für ein feines Detailgeschäft zum baldigen Eintritt gegen sofort. Bezahlung ges. Näheres in der Expedition.

Lehrmädchen für Kleidermachen, welche zuweilen perfekt Zuschneiden lernen, können sofort eintreten 36194 Q 1, 3, 1 Treppe.

Stellen suchen.

Erfahrene bessere **Frau sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes oder als Stütze der Frau.** Zu erfrag. **Riedfeldstraße 16,** 2. St. 238

Gesunde Schenkammen suchen u. finden Stellen bei Witwe **Reinig,** Stellenbureau, Mannheim, Hauptstraße 156. 8919

Mietgesuche.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung von 3—4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder früher, da eventl. 1. Juni bezogen werden soll.

Offert. mit Preisangabe unter Nr. 302 an die Exped. ds. Bl.

Pacht-Gesuch.

Fabrik geeignet für Kunstdüngerfabrikation, Bahnanschluß, groß. Schuppen, März 1907. Offerten mit Plänen unter Chiffre 35091 an die Expedition ds. Blattes.

Läden.

Bekanntmachung.

Der im Erdgeschoß des städtischen Gebäudes L 2, 9 an der Bahnhofstraße liegende Laden mit 2 Nebenräumen ist zu vermieten. 30000/418

Auskunft wird in Zimmer 2 unterfertigten Amtes erteilt.

Mannheim, 17. Mai 1906.

Städt. Hochbauamt:

Perrey.

C 3, 9 **Eckladen** per 15. Juni od. spät. m. 2 gr. Schaufenstern, Bureau u. Souterr. z. v. Näh. **Hafner, C 3, 12.** 35481

Eckladen

evtl. mit Metzgereieinrichtung zu vermieten. 35348

Gramlich, Rheinpark.

Schöne Parterrelokalitäten, zu Laden und Bureaus geeignet, per 1. Juli a. c. zu vermieten. Näheres bei **Arno Möller,** Prinz Wilhelmstr. 10, part.

Eckladen

neu hergerichtet, billig zu vermieten. 36573

Näh. **15. Querstraße 21,** II.

Magazine.

F 6, 3 Magazin oder Werkstätte bill. zu v. 286

O 7, 21

Großer Keller mit Souterrain ev. auch a. Bureau zu verm.

Bureaux.

Bureau, Oberstadt M 4, 4 parterre, 6 helle Zimmer mit Zubehör, als **Bureau** eingerichtet, zu vermieten. 35891

Bureau.

Große, vorzüglich beleuchtete Räume (parterre) in schönster Lage Mannheims in der Nähe d. **Hafens** u. **Hauptzollamtes,** zu **größerem Bureau sehr geeignet** 4901

zu vermieten.

Event. Wünsche bezüglich Umbaues werden b. längerer Mietsdauer berücksichtigt. Ang. erb. unt. V. 312 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Bureau u. Lager

für Cigarren u. dergl., 50 Mk. monatl., sofort zu vermieten. Näh. **Hansa-Haus,** Altmann & Hober Nachf., F 2. 2.

Nähe Hauptbahnhof zwei Parterre-Zimmer für Bureau mit größerem Keller sofort zu vermieten. 35868

Näh. **L 13, 12,** 3 Treppen.

Bureau-Räumlichkeiten,

namentlich auch für Rechtsanwälte geeignet, zu vermieten.

Näh. **B 1, 6,** Eingang Hof, rechts beim Hausdiener. 36590

Zu vermieten.

C 1, 1

Bel-Etage.

6 große Zimmer, auch für **Bureau** und **Geschäftsräume** sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 35760

C 7, 10

Parterre-Wohnung per 1. August d. J. zu v. Näh. D 6, 4, II.

H 4, 30 hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Juli z. v. Näh. im Konditorladen.

K 3, 5

2. St. 4 Zimmer u. Küche, Balkon u. Keller z. verm. Näh. Laden.

K 3, 28 5 Zim.-Wohn., sämtliche Zimmer auf d. Straße geh., neu hergerichtet, mit Badezim., Speisekammer u. Mädchenzim. zu vermieten. 9616

Eine Geschmacksfrage

nicht nur, sondern eine Frage von eminenter Wichtigkeit, für Jeden, der auf feine Toilette Wert legt, ist die Wahl einer tadellosen Fussbekleidung.

Wallerstein's Fortschritt-Stiefel

sind als tonangebende Marke rühmlichst bekannt.

Allein-Verkauf: 64015

Schuhwaren-Haus B. Traub

D 2, 7, Planken **E 3, 7**

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 20. Mai bis 27. Mai

Etablissements	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Hoftheater	¾6 Uhr: Abonn. D Rienzi.	7 Uhr: Abonn. C Käter Lampe.	7 Uhr: Abonn. B Der Widerspänstigen Zähmung	7 Uhr Das Glöckchen des Eremiten.	7 Uhr Ab. susp. 48 Tannhäuser.	—	½7 Uhr: Ab. C. 49: Der gehörnte Siegfried. Siegfrieds Tod.	6 Uhr: Abonn. A Tristan und Isolde.
Neues Theater	8 Uhr: Dr. Klaus.	—	—	—	8 Uhr: Krieg im Frieden	—	—	8 Uhr: Zapfenstreich.
Rosengarten Musensaal	4 Uhr: Beethovenfest.	—	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Nibelungensaal	—	8½ Uhr: I. Kaim-Konzert (Wagner-Abend)	—	—	—	—	—	—
Friedrichspark	3—6 u. 8—11 Uhr Konzert	8—11 Uhr Konzert	8—11 Uhr Konzert	3—6 u. 8—11 Uhr Konzert	8—11 Uhr Konzert	8—11 Uhr Konzert	8—11 Uhr Konzert	3—6 u. 8—11 Uhr Konzert
Kasino-Saal	—	—	—	—	—	—	—	—
Apollo	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung
Saalbau	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadtgeschichtl. Museum	Geöffnet: 11—1 und 2—4 Uhr	—	—	Geöffnet: 11—1 und 2—4 Uhr	—	—	—	Geöffnet: 11—1 und 2—4 Uhr
Panorama	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen
Vereine Vorträge etc.	—	—	—	—	—	—	—	—

L 15, 10 Bismarckstr. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im 4. Stock, auf Mai od. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Laden.

M 4, 4

3. St., schöne 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1 Juli od. spät. zu verm.

N 3, 13a eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, 3 Treppen hoch, neu hergerichtet, sofort an ruh. Leute zu verm. Näh. im 2. Stock 34752

O 7, 29

3 Treppen, vis-à-vis Garten, ist eine elegante 6 Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. **O 7, 29,** 2 Trepp.

P 4, 15 Planken P 4, 15

2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh., auch als Bureau sehr geeignet, bis 1. Mai oder Juli zu verm. Zu erfr. P 4. 14, Weinstube.

Q 2 No. 1

Elegante Bel-Etage

6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Küche, reichlichem Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung, sehr geeignet für Arzt, per Juli/August zu vermieten. Näh. parterre od. bei Agent **J. Zilles, Mollstraße 7.** Teleph. 876. 36562

Q 2, 19|20

3. Stock, Wohnung, 4 Zim., Badez., Küche u. Zub., per sof. zu v. 286

Q 5, 17

parterre, vier Zimmer und zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör per 15. Juli zu vermieten. Näh. parterre rechts. 35850

Q 5, 18 ein großes Zimmer u. Küche im 2. Stock, ferner 3 Zim. u. Küche (Gaupen), alles auf die Straße gehend, per 1. Juni zu verm. Zu besicht. nachm. Näh. **Q 5, 19,** parterre. 4485

R 7, 23

6 Zimmer, Badzim. u. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. part.

U 1, 9 Breitestr., 3 Treppen, schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm.

U 5, 21 2. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres parterre. 117

U 6, 17 (Souterrain), 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 197

Collinistraße 10 4 Zimmer u. Zubehör sof. oder 1. Juli zu verm. 9463

Näheres 2. Stock rechts.

Collinistraße 22,

4. Stock, Balkonzimmer mit freier Aussicht zu verm. 368 6

Eichelsheimerstr. 31 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 207

Hafenstr. 62 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 9871

Jungbuschstr. 18, 2 große ineinandergehende Zimmer evt. auch Küche u. Bedieng., an einz. Herrn o. Dame z. v. Näh. pt.

Jungbuschstr. 25, ein Zimmer, Küche und Zubehör mit Abschluß zu verm. 9997

Jungbuschstraße 29, 1 Zim. und Küche bis 18. Mai evt. 1. Juni zu v. Näh. 2. St. 9499

Kirchenstraße 24 (G 8, 24b)

2. Stock eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Zu erfr. 4. Stock. 35896

Kepplerstraße 21

4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 36490

Luisenring 46 3. und 4. Stock je 5 Zim., Bad, Küche Speisekam. u. Mansarde 2c. (mit Warmwasserl. versehen) per 1. Juli d. J. zu verm. 36244

Näh. **Luisenring 45a,** part.

Mollstraße 3

ruhige Straße u. Haus, 2. St., 3 schöne geräum. Zimmer, Abschluß, 1 Mansarde, bis 1. Juni event. früher zu vermieten. 36346

3. Querstr. 26 1 groß. Zim. u. Küche per 1. Juni z. v. 287

Rheindammstraße 1, geräum. 4 Zimmer-Wohn. m. Balkon u. Badezim. p. 1. Juli z. v. 83

Rheindammstr. 62 u. 64

Eleg. 4—5 Zimmerwohnung (offene Bauweise) per 1. Juli event. früher zu verm.

Näheres 36225

Rheindammstr. 60, 2. St.

Rheinaustraße 12 4 Zimmer und Küche sofort od. später zu verm. 175

Rheinaustr. 12 4 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 9407

Rheinhäuserstraße 52, 2. u. 4. Stock, 3 Zim.-Wohng., compl. eingerichtet, per 1. Juli u. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stock. 9826

Rheinvillenstraße 13.

Elegante 5-Zimmerwohnung, Bad u. s. w., 1 Treppe hoch per 1. Juli zu vermieten. 36491

Näh. **Rheindammstr. 4,** part.

Schanzenstr. 9a (E 8)

schöne 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus, per 1. Juli zu v.

Traitteurstraße 46,

schöne Parterrewohnung, **fünf Zimmer,** Badezimmer, Küche nebst reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Tullastr. 23 5. St. drei Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Juli zu vm. Näh. part. 35587

Seckenheimerstr. 94 (Bäckerei), ein leeres Zimmer zu vermieten. 9036

Seckenheimerstr. 94, 2 Zim. und Küche, 2 mal 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres **Hansahaus 3. 6.** 185

Werftstr. 21 5. St., leeres Zimmer per 1. Juni zu vermieten 178

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör (Zentrum der Stadt) per 1. Juli sehr preiswert zu verm.

Näheres bei **Lehmann Loeb,** B 6, 12. Tel. 3499. 36245

Mitte der Stadt

schöne 6 Zimmerwohng. mit allem Zubehör u. Badezim., 3. Stock, per 1. Juli zu verm. 35881

Zu erfragen L 12, 6, 3. Stock.

4 Zim., Badezim. u. Zubeh.

im 2. Stock sofort zu verm. 36583

Näh. **Meerfeldstr. 39,** 2. S.

Mehrere kleine Wohnungen u. kleine Läden zu vermieten. 29590

G. Börtlein,

Goethestr. 4.

Hochelegante Bel-Etage

6 Zim. am Kaiserring, elegante 2. Etage mit Centralheizung, 9 Zim. u. Zubeh., sowie Wohn. am Luisenr., Rheinstr. u. Panorama in allen Lagen, sowie Bureaux zu vermieten durch 35713

Julius Loeb, Agent.

B 7, 35. Telefon 163.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon 2c. in schöner freier Lage, beim Mollschulhaus, vis-à-vis der Ausstellung, um Mk. 800.— zu vermieten.

Näh. **Q 7, 15, 3. Stock.**

Herrschaftliche Wohnung

gegenüber dem Friedrichspark, 2. Stock, bestehend aus 8 Wohnzim., Badezimmer, Küche, 2 Keller u. zugehörige 2 Zimmer im 5. Stock, alles mit Anschluß zu elektrischer Beleuchtung, wegzugshalber per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 61568

2 Zimmer u. Küche z. v.

179 Zu erfragen G 6, 17.

Schöne 3 Zimmer-Wohnungen per 1. Juni zu vermieten.

Näh. Pflügersgrundstraße 38, parterre. 35176

Schöne geräumige Wohnung

3. St. m. 6 Zim., Küche, Speisekammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 36149

Näheres **G 7, 38,** 2. Stock

3 Schöne geräumige **4-Zimmerwohnung** mit Bad nebst allem Zubehör per sofort zu verm. — Näheres **Friedrichsplatz 10,** VI. 36207

4 Zimmer, Küche, Bad,

Balkon und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 36495

Näh. **Seckenheimerstr. 38, III.**

Nächst der Heiliggeistkirche schöne **Wohnung** von 4 Zimmern u. Küche im 4. Stock zu verm.

Näh. **Rheinhäuserstraße 2, 2. Stock.**

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. ev. mit Pens. per 1. Juni zu vermieten. 9747

B 5, 7, 3. St., besseres möbl. Zimmer an nur sol. Herrn od. Fräul. zu v. Familienanschl.

B 5, 12, 3. St., schönes, luft. Zim. an bess. Herrn zu v. 124

B 7, 15 1 Treppe, **Wohn- u. Schlafzimmer,** fein möbl., event. mit Piano, zu vermieten. 36254

C 3, 3 1. Etage, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 36221

C 3, 21

Ein gr. Zimmer, Preis 30 M., und ein kl. Zim., Preis 20 Mk., mit sep. Eing. per 1. Juni z. v.

C 4, 20|21 2 Trep. r., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. für 1 od. 2 Hrn. z. v. 301

D 2, 14 2 Tr., lks., 1 großes gut möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 36412

D 4, 18 1 Treppe, gut möbl. Zimmer z. verm. 97

D 5, 7 3 Trp., schön möbl. Zimmer sof. zu v.

D 7, 17 2 Tr., großes schön möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension z. v.

D 7, 19 part., möbl. Zim. bis 1. Juni zu v. 149

E 3, 1a

1 Treppe hoch, 3 schön möblierte Zimmer mit voller Pension sof. zu vermieten. 35496

Näheres parterre

E 3, 13 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu verm. 35527

E 7, 14 1 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm. 9917

F 7, 13, 4. St. Vorderh., einf. möbl. Zimmer sof. z. v.

F 8 **Hafenstr. 36,** 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 57

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon auf 1. Juni zu vermieten. 35428

G 7, 25

Ist ein besseres möbliert. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang per 1. Juni zu vermieten. 36473

G 7, 29, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., ev. mit Pension an besseren Herrn preiswert zu v. Näh. **W. Rabeneick,** 2 Tr. 295

H 2, 9, 2 Tr. l.

schön möbliertes Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 304

H 2, 18, 2 Treppen möbliert. Wohn u. Schlafzim., mit 2 Betten sofort zu verm. 44

H 4, 23 1 Tr. links, 2 möbl. Zim. zu vm. 57

H 7, 4 3. Stock, 2 Tr. hoch **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. 74

H 7, 18 part., großes, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 183

J 7, 28 3. Stock fein möbl. Zim. bill. z. v.

K 1, 11 part., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9643

K 1, 13 3 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. ev. Klavier u. Pension zu v.

L 14, 2 2 Tr., möbl. Zim. auf 1. Juni zu v. 294

L 14, 15 Nähe des Bahnhofs, ein gut möbl. Zimmer zu v. Näh. 3 Tr. 9919

L 15, 11 (Bismarckstr.), 2. Stock, gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu v. 35905

M 4, 1 möbl. Zim. part. sof. zu vermieten. 9704

M 5, 4, 3. Stock,

schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage zu vermieten. 36013

N 3, 13b sch. mbl. Part.-Z. sof. oder 1. Juni zu vm. Näh. Friseurladen. 56

N 4, 15

möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 36419

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 36441

N 6, 7 2. St., fein möbliert. Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder 1. Juni zu vermieten. 9840

O 4, 13

kleines gut möbl. Zim. zu verm.

O 4, 13

gut möbl. Zimmer zu v. 36365

O 4, 15 ein gut möbliertes Zimmer p. 1. Juni zu verm. 36046

Näheres 2 Treppen hoch.

O 5, 1, 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 9

O 5, 15 (Kleine Planken) 1 Treppe hoch, gut möbliertes Zimmer per sofort oder 1. Juni zu verm. 36246

O 6, 1 parterre **gut möbl. Zimmer** für 1. Juni zu vermieten. 301

O 6, 4 gut möbliertes Zimmer zu verm. 167

Näheres Uhrenladen.

O 6, 6 2 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an besseren Herrn zu verm. 9700

O 7, 12 (Kaltenbach), elegant möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten an bess. Herrn od. Fräulein zu vermieten. 71

O 7, 25 hübsch möbl. Part.-Zimmer an soliden Herrn billig zu vermieten.

Näheres daselbst. 36523

P 1, 3 Breitestraße, 2 schön möbl. Zim. (Balkon) an bess. Herren bis 1. Juni zu v. Näh. **Q 2, 21,** 2. St. r. 49

P 2, 8|9 2 Tr. möbl. Balkonz. mit Pens. z. vm.

P 2, 11 part., gut möbl. Zim., sep. Eing., für 1 Herrn per 1. Juni zu vermieten. 285

P 4, 10 (Planken), 2 Tr. l., ein schön möbl. Zimmer an einen besseren Herrn billig zu v. 9894

P 4, 12 1 Tr. h. ein schön möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu verm. 9960

Q 3, 12/13 4. St., gut möbl. Balkonzim. zu verm. 9883

Q 2, 19/20 2 Tr. links, freundl. möbl. Zim. zu verm. 197

Q 5, 23 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 35802

R 3, 16 möbl. Zimmer mit Pension an Fräul. sof. zu verm. Näh. 2. St. 9836

R 7, 12 2 Tr., möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim. bis 1. Juni z. v. 63

S 3, 2a 2 Trepp. hoch, möbl. Zim. sof. z. v. 9726

S 5, 5a 3 Tr., möbl. Zim. sep. Eing. bill. z. v.

S 6, 1 2. Stock, fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an anständ. Herrn per 1. Juni zu vermieten. 9625

S 6, 39 3. Stock links, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. 192

T 6, 24 part., gegenüber Tennisplatz, möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep., auch unmöbliert zu vermieten. 40

U 1, 14 3. St. r., schön möbl. Zimmer z. v. 9088

U 3, 16 Neckarbrücke, 4. St. links, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an solide Herrn ev. auch einz. z. verm. 171

U 4, 8 part., möbl. Zimmer sofort zu verm. 9669

U 5, 13 2 Tr. lks., R. Eing. schön möbl. Zim. sof. oder spät. zu verm. 207

Tattersallstr. 9 (am Bahnhof), 2. St., einfach möbl. Zim. mit sep. Eing. auf 1. Juni zu v. 39

MARCHIVUM

Wegen bevorstehender Inventur

verkaufen wir von **heute** bis **31. Mai 1906:**

Sämtl. Einzel-Möbel, sowie komplette Einrichtungen

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Nachstehend einige Preise.

Sofatische in Antoinette- u. Briquette-Façon Mk. **16.50**

Engl. Bettstelle nussb.pol., gediegene schwere Arbeit Mk. **53.–**

Engl. Spiegelschränke Mk. **94.–**

Extra schwere **Verticos** (solange Vorrat reicht) innen eichen, aussen aufgehend m. Spiegel Mk. **58.–**

Ausziehtische mit schwerer eich. Platte u. 2 Schubkasten Mk. **34.50**

Compl. Schlafzimmer echt Mahagoni Mk. **490.–**

(gediegenes Fabrikat mit grossem Spiegelschrank.)

Modernes Büffet 160 cm gr. Mk. **290.–**

(schweres, süddeutsches Fabrikat), äusserst preiswert.

Compl. Küchen modern, in allen Farben Mk. **112.–**

Lederstühle mit echtem Rindleder Mk. **11.50**

Die Preise verstehen sich Netto-Kasse bei Ablieferung der Möbel. Sämtl. gekauften Möbel werden in einem besonderen Raume bis zur Abnahme gratis aufbewahrt.

Tel. 1036 **Reis & Mendle** Tel. 1036

Nur U 1, 5, Gambrinushalle.

64455

Grasversteigerung.

Montag, den 21. Mai 1906,
vormittags 11 Uhr,

versteigern wir auf unserem Bureau, Bauhof U 2, 5, das Graserträgnis für das Jahr 1906 von nachbezeichneten städt. Grundstücken:

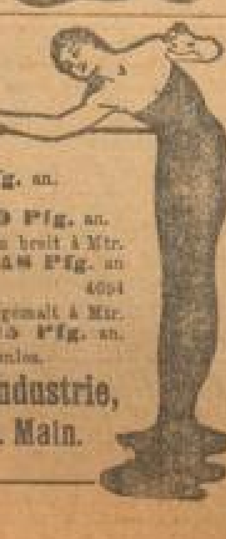
Den Schafweiddamm, Graben Nr. 1, 2 und 3 bei der gemeinen Weide, Viehtrieb Los 11 und 12, den Hochwasserdamm auf der Friesenheimer Insel, Neckardamm Los 1–6, Los 7 und 8 in der kleinen Quergewann, das Gras auf den Feldwegen der Kuhweidegewann, Wiesengewann, Allmengewann, Allmengraben und Niederfeld etc.

Mannheim, 18. Mai 1906. 30000/418

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Billige Seidenstoffe
Neue Gelegenheitskäufe & Reste
Prachtvolle Sachen unter Preis
Ernst Kramp
D 3. 7.

Hausbesitzern hoher Rabatt!



Tapeten à Rolle von **10 Pfg.** an.
Eleg. Goldtapete von **20 Pfg.** an.
Echte Linerusta, 53 cm breit à Mtr. von **48 Pfg.** an in allen Farben. 4694
Linerusta-Ersatz, fertig gemalt à Mtr. von **25 Pfg.** an.
Muster überallhin kostenlos.
Ringfreie Tapeten-Industrie,
C. Kupsch, Frankfurt a. Main.

Verloren

Am 17. d. M. gold. Damenuhr mit Monogramm verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. **Jungbuschstr. 11, 2. St.**

Unterricht.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engländ.) S 1, 2, [illegible] 79181

Handelslehranstalt
Institut Büchler
D 6, 4
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern für Damen und Herren
Einzelunterricht!
Handels- und Wechselrecht durch Akademiker!
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Handels-Curse von 55958
Vinc. Stock
Mannheim, F 1, 3, 1. Etage. Telephon No. 1792.
Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage. Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp. amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreib. (25 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco
Herren- u. Damenkurse getrennt

Kirchen-Anzeigen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 20. Mai 1906.

Trinitatiskirche. Morgens ½ Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zettelmann. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Morgens ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zettelmann. Morgens ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Lemme. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrat Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Weißer.

Lutherkirche. Morgens 10 Predigt, Herr Stadtvikar Duhm. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtvikar Simon.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Johanniskirche (Lindenhof). Kirchweihfest. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Kraitel.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Weißer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: allgem. Erbauungsstunde, Stadtmissionar Killing, Ludwigshafen. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).

Montag 3–5 Uhr: Frauenverein (Arbeitsstunde).

Mittwoch ½9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Himmelfahrt 3 Uhr: allgem. Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer.

Freitag ½9 Uhr: Probe des Gesangvereins „Zion."

Samstag 1–2 Uhr: Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde.

Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Himmelfahrt ½9 Uhr: allg. Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Samstag ½9 Uhr: Jugendabteilung, Schwetzingerstadt.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Dienstag ½9 Uhr: allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Marter.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

Französischer Gottesdienst.

Sonntag 20. Mai, vormittags ¾10 Uhr im evangelischen Vereinshaus K 2, 10, Herr Pfarrer Corievon aus Frankfurt a. M.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

U 3, 23.

Wochen-Programm vom 20.–26. Mai.

Sonntag, 20. Mai, Aeltere Abteilung: abends ½9 Uhr Bibelbesprechung in K 2, 10. Jugendabteilung: nachmittag Spiele im Freien. ½8 Uhr Vortrag in Q 4, 17½.

Montag, 21. Mai, abends ½9 Uhr, Bibelstunde der älteren Abteilung über Phil. 1. Herr Sekretär Marter.

Dienstag, 22. Mai, abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde auf der Neckarspitze, Herr Pfarrer Kühlewein.

Mittwoch, 23. Mai, nachmittags 5–7 Uhr: Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten in K 2, 10. Abends ½9 Uhr Übungen im Großh. Gymnasium.

Donnerstag, 24. Mai, morgens 5 Uhr, Himmelfahrtsausgang der Jugendabteilung, Sammelpunkt Bahnhof.

Freitag, 25. Mai, abends ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über 1. Moses 27, 30–45.

Samstag, 26. Mai, morgens ½9 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung Schwetzingerstadt, Traitteurstr. Nr. 21, abends ½10 Uhr Gebetsvereinigung in K 2, 10.

Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilt: der Sekretär: Stadtmissionar Marter, U 3, 23.

Blau-Kreuz-Verein (E. V.)

Alte Kaserne, M 3, parterre.

Donnerstag, 24. Mai, abends 8½ Uhr: Vereinsversammlung und Aufnahme.

Auskunft in Vereinsangelegenheiten erteilt
Chr. Mühlematter, Traitteurstraße 21.

Apostolische Gemeinde, Schwetzingerstr. 124, Hinth.

Gottesdienst: Sonntag vormittags ½10 Uhr, nachmittags 5 Uhr, Donnerstag abends 8½ Uhr.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 20. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6 (Eingang Tullastraße) Vortrag des Herrn Prediger Welker-Wiesbaden über das Thema **„Hat Christus überhaupt gelebt und brauchen wir einen Christus?"** Hierzu ladet Jedermann freundlich ein.

Der Vorstand.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 20. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Generalkommunion d. Erstkommunikanten. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Christenlehre für den 3. u. 4. Jahrgang Mädchen im Saal. ½3 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsandacht mit Segen. Abends ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, für die Kinder Andacht und Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 20. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt, u. hoher Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. ½3 Uhr Bruderschaft zum hl. Herzen Maria. ½5 Uhr Versammlung der kath. Dienstbotenvereins mit Vortrag, Andacht und Segen. ½8 Uhr Maiandacht, Predigt, Prozession und Segen. Am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch morgens 6 Uhr ist Singmesse, am Schluß Litanei und Wettersegen.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, den 20. Mai ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. Sonntag, 20. Mai. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz-Mariä-Andacht. Abends 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Heil. Geist-Kirche. Sonntag, 20. Mai. 6 Uhr Frühmesse und Beicht. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Homilie, Generalkommunion für Mar.-Jungfr.-Kongregation und weibl. Jugend. ½10 Uhr Predigt u. d. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz-Jesu-Andacht. 3½ Uhr Versammlung der Mar. Jungfr.-Kongreg. Abends ½8 Uhr Predigt mit Maiandacht.

Montag, Dienstag, Mittwoch 1/2 7 10 je ein Bittamt.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 20. Mai. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heilige Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz-Mariä-Andacht. ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

St. Josefskuratie, Lindenhof. Sonntag, 20. Mai. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe m. Predigt. ½9 Uhr Christenlehre für den 1. u. 2. Jahrgang. 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.

(Alt) Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche.)

Sonntag, 20. Mai 1906, morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Herr Stadtpfarrer Christian.